

# **EINWOHNERGEMEINDE INTERLAKEN**

**VERWALTUNGSBERICHT 2017**





## INHALTSVERZEICHNIS

<b>INHALTSVERZEICHNIS</b>	<b>3</b>
<b>VORWORT UND DANK</b>	<b>5</b>
<b>GEMEINDEPRÄSIDIUM</b>	<b>6</b>
<b>A. RESSORT PRÄSIDIALES</b>	<b>7</b>
<b>BEREICH GEMEINDESCHREIBEREI</b>	<b>7</b>
1. Grosser Gemeinderat	7
2. Gemeinderat	8
3. Kommissionen	9
Anerkennungskommission	10
4. Einbürgerungen	10
5. Personal	11
6. Verschiedenes	12
<b>B. RESSORT FINANZEN</b>	<b>14</b>
<b>1. BEREICH FINANZEN</b>	<b>14</b>
1. Finanzkommission	14
2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter/Personelles	15
3. Wesentliches aus der Rechnungsführung, Verwaltung und dem Tagesgeschäft	15
4. Instrumente des Rechnungswesens	17
<b>B. RESSORT FINANZEN</b>	<b>21</b>
<b>2. BEREICH STEUERN</b>	<b>21</b>
Personelles	21
Elektronische Datenverwaltung und Kantonsprogramme	21
Registerführung	21
Steuererklärungen	22
Steuererträge	22
Steuerteilungen	22
Quellensteuer	22
Amtliche Bewertung	22
Liegenschaftssteuer und Schwellentelle	23
Geschäftsregister	23
Steuerbezug	23
<b>C. RESSORT HOCHBAU</b>	<b>24</b>
<b>1. BEREICH BAUVERWALTUNG</b>	<b>24</b>
1. Baukommission	24
2. Bauverwaltung	26
3. Planungen	26
4. Baubewilligungen	28
5. Energie	29
6. Kanalisationen	30
7. Kehricht	32
8. Liegenschaften	33
9. Strassen, Brücken, Plätze	34
<b>C. RESSORT HOCHBAU</b>	<b>38</b>
<b>2. BEREICH HAUSWARTDIENSTE</b>	<b>38</b>
Personal Hauswarschaften	38
Hauswartkonzept 2015, Update	38
Reinigung-Vandalismus	38
Öffentliche WC-Anlage	38
<b>D. RESSORT TIEFBAU</b>	<b>39</b>
<b>BEREICH WERKHOF</b>	<b>39</b>
Personal Werkhof	39
Kanalisationsunterhalt	39
Strassenunterhalt	39
Diverse Arbeiten Bauamt	39
Grossanlässe/Feste	40

Japanischer Garten, Koi-Teich	40
Winterdienst	40
Ersatz- und Neubeschaffungen	40
Arbeitssicherheit	40
<b>E. RESSORT SICHERHEIT</b>	<b>41</b>
<b>1. BEREICH POLIZEIINSPEKTORAT</b>	<b>41</b>
1. Sicherheitskommission	41
2. Sachgeschäfte/Verkehr/Sicherheit	41
3. Zusammenarbeit Kantonspolizei, Ressourcenvertrag	44
4. Gastwirtschaftswesen	44
5. Waffenerwerbscheine	45
<b>E. RESSORT SICHERHEIT</b>	<b>46</b>
<b>2. BEREICH EINWOHNERDIENSTE</b>	<b>46</b>
Einwohner- und Fremdenkontrolle	46
Erstgespräche	48
Einbürgerungen	48
Infoschalter, Fundbüro	48
Hundekontrolle	49
Benützung Tageskarten Gemeinde	49
<b>E. RESSORT SICHERHEIT</b>	<b>50</b>
<b>3. BEREICH ZIVILSCHUTZ</b>	<b>50</b>
Einleitung	50
Geleistete Dienste	50
Personal	51
Fachkommission	52
Dank	52
<b>F. RESSORT BILDUNG</b>	<b>53</b>
<b>BEREICH BILDUNG</b>	<b>53</b>
Departementsaufgaben	53
Bereich Bildung	53
Geschäftsleitung Bildung	56
Die einzelnen Schulstufen und Fachkommissionen	56
<b>G. RESSORT SOZIALES</b>	<b>59</b>
<b>BEREICH SOZIALES</b>	<b>59</b>
Grundsätzliches	59
Sozialkommission	59
Fachkommission Alter Interlaken-Unterseen	61
<b>ANHÄNGE</b>	<b>63</b>
Anhang 1: Erheblich erklärte Motionen und Postulate	63
Anhang 2: Verteiler	65

## VORWORT UND DANK

Der Verwaltungsbericht ist der **Bericht der Verwaltung**. Er behandelt die operative Ebene. Im Gegensatz dazu finden sich Ausführungen zur strategischen Ebene in den strategischen Zielen des Gemeinderats. Die strategischen Ziele 2017 bis 2020 des Gemeinderats sind dem Grossen Gemeinderat am 27. Juni 2017 zur Kenntnis gebracht worden.

Da es sich beim Verwaltungsbericht um den Bericht der Verwaltung handelt, wird er auch von der Verwaltung erstellt. Der Gemeinderat genehmigt den Bericht zwar, nimmt jedoch ohne Not keine Änderungen am Inhalt vor.

Der Gemeinderat dankt allen, die in irgendeiner Form dazu beitragen, dass die Aufgaben der Gemeinde auch im ersten Jahr der neuen Legislatur termingerecht, wirtschaftlich und in hoher Qualität erfüllt werden konnten. Ein besonderer Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die motiviert und mit Engagement an ihrem Arbeitsplatz ihre Frau oder ihren Mann stellen und im Team zu guten Leistungen der Verwaltung beitragen (wobei „Verwaltung“ sehr weit gefasst zu verstehen ist).

Vielen Dank auch an alle Parlaments- und Kommissionsmitglieder, ohne deren ehrenamtliche Tätigkeit unser Milizsystem nicht funktionieren könnte.

Ein ganz spezieller Dank geht dieses Jahr an die Organisationskomitees des Unspunnenfests 2017 und des Unspunnen-Schwingets, die 2017 mit grossem Engagement und trotz teilweisem Wetterpech eindrückliche Anlässe organisiert und betreut haben.

Interlaken, 21. Februar 2018

**Gemeinderat Interlaken**

Urs Graf

Gemeindepräsident

Desirée Meyes

Sekretärin

## GEMEINDEPRÄSIDIUM

Anfangs 2017 wurde in Interlaken die Legislatur 2017 bis 2020 in Angriff genommen. Der Gemeinderat will in diesen vier Jahren Interlaken weiter voranbringen. Er hat sich dabei unter anderem Folgendes vorgenommen:

- Überprüfung, allenfalls Anpassung der rechtlichen Situation bei den Industriellen Betrieben Interlaken,
- weitere Optimierung der Verkehrssituation, Sanierung der Marktgasse, der Centralstrasse und der Oberen Jungfraustrasse,
- Digitalisierung des Rats- und Kommissionenbetriebs,
- Erarbeitung eines Projektes für die künftige Aula mit Integrierung der regionalen Bibliothek und der Ludothek, allenfalls der Volkhochschule, eventuell bereits Baubeginn im Jahre 2020,
- Instandhaltung und Anpassung der Kanalisation und
- Weiterführung der stabilen finanziellen Situation.

Das Erreichen dieser Ziele verlangt von Politik und Verwaltung viel Einsatz und Augenmass. In unserem demokratischen System ist schlussendlich die Meinung der Bevölkerung massgebend. Es ist deshalb Aufgabe des Gemeinderats und der Verwaltung die Projekte so vorzubereiten, dass diese mehrheitsfähig sind.

Neben den geschilderten Aufgaben hat sich Interlaken im Jahre 2017 vor allem auch mit den Feierlichkeiten im Rahmen des Unspunnenfestes beschäftigt. Es ist wunderbar mitzuerleben, welche grossartigen Anlässe unsere Gemeinde – mit Hilfe der Nachbargemeinden – organisieren kann. Die schweizweite Strahlkraft des Unspunnenfestes ist, auch dank den Fernsehübertragungen, gewaltig. Es ist mir ein ganz grosses Anliegen, all den Hunderten von Helferinnen und Helfern und dem Organisationskomitee unter der Leitung von Ueli Bettler und Walter Dietrich für ihren enormen Einsatz zu danken. Mehr als 99 % der Schweizerinnen und Schweizer kennen Interlaken. Dieser einmalig hohe Wert entsteht auch wegen solchen Anlässen und ist für den Tourismusort Interlaken sehr wertvoll.

*Gemeindepräsident Urs Graf*

## A. RESSORT PRÄSIDIALES

### BEREICH GEMEINDESCHREIBEREI

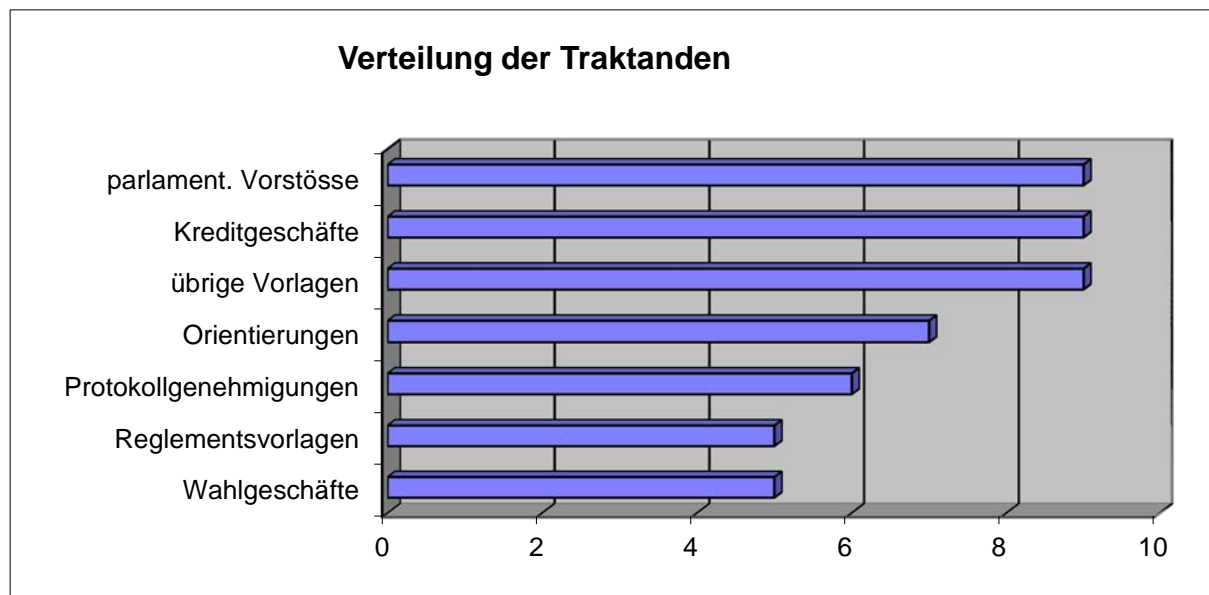
Ressortvorsteher	<b>Graf Urs</b> , Gemeindepräsident
Abteilungsleiter	<b>Goetschi Philipp</b> , Gemeindeschreiber, Bereichsleiter Gemeindeschreiberei
Stellenprozente	vom Gemeinderat bewilligt: <b>180</b> am 31. Dezember 2017 effektiv besetzt: <b>180</b>
Mitarbeitende	<b>Meyes Desirée</b> , Sachbearbeiterin Gemeindeschreiberei, Bereichsleiter-Stellvertreterin (80 %) <b>Goetschi Elsbeth</b> , Siegelungsbeamtin (nach Aufwand)
Lernende	<b>Avdic Halima</b> , Lernende 3. Lehrjahr <b>Kaufmann Nadja</b> , Lernende 2. Lehrjahr (im Einsatz beim Sozialdienst Region Jungfrau)

---

#### 1. Grosser Gemeinderat

##### Sitzungen und Traktanden

Der Gemeindeschreiber betreut administrativ den Grossen Gemeinderat, der im Jahr 2017 zu sieben Sitzungen (Vorjahr: sieben Sitzungen) zusammengetreten ist. Der Grosse Gemeinderat hat 50 Traktanden behandelt (2016 waren es 55 Traktanden). In 9 der 50 Traktanden des Jahres 2017 wurden parlamentarische Vorstösse behandelt, was knapp einem Fünftel aller Traktanden entspricht (siehe auch Anhang 1). Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug 2 Stunden 16 Minuten und damit gut 20 Minuten mehr als im Vorjahr.



## Personelles

Aus den Gemeindewahlen von 2016 ergab sich folgende neue Sitzverteilung im Grossen Gemeinderat: Freisinnig-demokratische Partei FDP 8 Sitze (+2); Schweizerische Volkspartei SVP 8 Sitze (-1); Sozialdemokratische Partei SP 7 Sitze (-2); Grüne 3 Sitze (-), Evangelische Volkspartei EVP<sup>1</sup> 3 Sitze (+1); Eidgenössisch-demokratische Union EDU<sup>2</sup> 1 Sitz (-). Folgende neuen Mitglieder nahmen im Rat Einsitz: Fredi Daumüller, André Chevrolet und Corinne Schmidhauser (alle FDP), Manuela Nyffeler, Roger Gebbs und Marcel von Allmen (alle SVP), Heinz Tschanz, Hans Romang und Claudia Eymann (alle SP) sowie Sabrina Amacher und Andreas Dummermuth (beide EVP). Der Frauenanteil im Parlament beträgt seit Legislaturbeginn elf Mitglieder oder 37 Prozent, was mit dem Ende der Amtsdauer 2011 bis 2016 identisch ist. Die Präsenz der Ratsmitglieder lag mit 90 Prozent minim unter dem Vorjahreswert.

*Philipp Goetschi, Sekretär Grosser Gemeinderat*

## 2. Gemeinderat

Der Gemeinderat setzte sich personell nach den Gemeindewahlen von 2016 genau gleich zusammen wie am Ende der Amtsdauer 2011 bis 2016. Die Sozialdemokratische Partei SP ist mit drei Mitglieder vertreten, darunter das Gemeindepräsidium, die Freisinnig-demokratische Partei FDP und die Schweizerische Volkspartei SVP je mit zwei Mitgliedern.

Der Bereich Gemeindeschreiberei hat 23 Gemeinderatssitzungen (Vorjahr ebenfalls 23) vorbereitet und verarbeitet. Während der 77 Stunden und 20 Minuten Sitzungsdauer (75 Stunden) sind auf 263 Protokollseiten 457 Traktanden (Vorjahr 531 Traktanden auf 283 Seiten) protokolliert worden. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug 3 Stunden 21 Minuten (sechs Minuten mehr als im Vorjahr) bei durchschnittlich 19,9 Traktanden (Vorjahr 23,1). Damit betrug die Sitzungsdauer auch im ersten Jahr der neuen Legislatur deutlich über drei Stunden.

Der Gemeinderat traf sich zudem zu zwei halbtägigen Klausursitzungen. Weiter fanden zwei gemeinsame Sitzungen mit den Gemeinderäten von Matten bei Interlaken und Unterseen statt, die 2017 von der Interlaken organisiert worden ist.

Auf einzelne Geschäfte des Gemeinderats wird weiter unten oder bei den federführenden Bereichen eingegangen.

## Behördenreorganisation 2017

Auf den 1. Januar 2017 traten verschiedene Änderungen in Kraft, die in der letzten Legislatur unter dem Titel "Behördenreorganisation 2017" erarbeitet und von den zuständigen Organen beschlossen worden waren. Da die Hauptziele der Reorganisation wie die Reduktion der Mitgliederzahl des Gemeinderats auf fünf Mitglieder gescheitert waren, blieb die Reorganisation nicht nur gegen aussen, sondern auch verwaltungsintern ohne grosse Auswirkungen. Für das Ressort Präsidiales bemerkbar waren insbesondere der Mehraufwand durch die Übernahme der Jugendförderungsbeiträge und der Raummietenbeiträge an Vereine durch den Bereich Gemeindeschreiberei vom Bereich Finanzen.

*Philipp Goetschi, Gemeindeschreiber*

---

<sup>1</sup> In der Legislatur 2011 bis 2016 bildeten die EVP und die EDU eine gemeinsame Liste, die mit 3 Sitzen im Parlament vertreten war.

<sup>2</sup> siehe vorhergehende Fussnote



### 3. Kommissionen

#### Abstimmungskommission

##### Gemeindeabstimmungen

26. November 2017 (Stimmbeteiligung 27,5 %, Anteil brieflicher Stimmabgaben 99,2 %)

- Budget 2018  
angenommen mit 756 Ja gegen 142 Nein (0 ungültige und 16 leere Stimmen)
- Rahmenkredit für die Erneuerung und Umgestaltung der Centralstrasse inklusive Kanalisationssanierung  
angenommen mit 747 Ja gegen 158 Nein (0 ungültige und 9 leere Stimmen)
- Rahmenkredit für die Erneuerung und Umgestaltung der Jungfraustrasse, Teilstrecke Savoykreuzung (inklusive) bis Gemeindegrenze Matten, inklusive Kanalisationserneuerung  
angenommen mit 734 Ja gegen 172 Nein (0 ungültige und 8 leere Stimmen)

##### Eidgenössische und kantonale Abstimmungen

Am 12. Februar, 21. Mai und 24. September 2017 fanden Urnengänge auf eidgenössischer Ebene statt, am 21. Mai 2017 zudem auch eine kantonale Abstimmung.

Die Ermittlung der Ergebnisse all dieser Abstimmungen war Sache der Abstimmungskommission, die seit Legislaturbeginn aus 19 Mitgliedern zusammengesetzt ist, davon vier Mitgliedern aus der Verwaltung, die für die Vorbereitungsarbeiten zuständig sind und am Abstimmungssonntag in der Regel nicht zum Einsatz kommen.

*Philipp Goetschi, Gemeindeschreiber*

#### Wirtschafts- und Tourismuskommission

Die Wirtschafts- und Tourismuskommission traf sich zu vier Sitzungen und behandelte 30 (Vorjahr 23) Traktanden. Neben Stellungnahmen zuhanden des Gemeinderats hat sich die Wirtschafts- und Tourismuskommission erneut mit der Wirtschaftsförderung beschäftigt und in diesem Zusammenhang Betriebsbesichtigungen im Zentrum Artos und bei der Tourismusorganisation Interlaken durchgeführt. Wirtschaftliche Anfragen sind bei der Kommission wiederum keine eingegangen. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der Wirtschafts- und Tourismuskommission, wurde mit der Organisation einer Podiumsdiskussion beauftragt. Die Abklärungen und Planungen dieser Arbeitsgruppe dazu laufen derzeit noch.

*Desirée Meyes, Kommissionssekretärin*

#### Kommission für Kultur und Freizeit

Die bisherige Kulturkommission wurde per 1. Januar 2017 in die Kommission für Kultur und Freizeit überführt. Neu wird diese Kommission vom Ressortvorsteher Bildung, Gemeinderat Franz Christ, präsiert. Diese Kommission traf sich zu fünf Sitzungen und behandelte 54 Traktanden (Vorjahr 46). Mit dem Budgetbetrag von CHF 50'000 konnten wiederum verschiedenste kleinere und grössere Kulturprojekte unterstützt werden (siehe die folgende Tabelle).

Organisation	Betrag in CHF	Bemerkung
Michael Minster	8'400.00	Kauf Steinbock-Skulptur aus Bronze
Musikverein Interlaken Unterseen	5'000.00	
Jungfrau Music Festival	3'740.00	
Kunsthaus Interlaken	2'500.00	Defizitbeitrag Ausstellung "Franz Niklaus König"
Art7 theater	2'000.00	Trilogie Herzenshüter
Jungfrau Erzählfestival	2'000.00	
Verein Chamäleon-Sessions	2'000.00	
Jugendarbeit Bödeli	1'471.85	Defizitgarantie Artfestival

Chor Frohsinn-Cäcila	1'000.00	Defizitgarantie – zwei Jahreskonzerte
Goppisberger Musikfestival + Akademie	1'000.00	Konzert in Interlaken
internationales Gauklerfestival	1'000.00	
Jazz-Fründe Interlaken	1'000.00	
Jugend-Jodel-Projekt Unspunnen 2017	1'000.00	
Jugendmusik Interlaken	1'000.00	
Oberländerchörli Interlaken	1'000.00	
Wanderbühne Dr. Eisenbarth	1'000.00	Defizitgarantie Theater "Flumi"
Chorgemeinschaft Unterseen	700.00	Konzert "Haydn - Die Jahreszeiten"
Orchesterverein Interlaken	700.00	
Verein ensemble ardent	700.00	Konzert "Tout Berne chante"
Zauberlaterne Bödeli	500.00	
<b>Total überwiesene Beiträge 2017</b>	<b>37'711.85</b>	

*Desirée Meyes, Kommissionssekretärin*

### **Anerkennungskommission**

Heidi Beutler, Mitglied der Anerkennungskommission seit Februar 2007, wurde mit einem Präsent der Gemeinde verabschiedet. Ebenfalls verabschiedet wurde Alfred Schenk. Er nahm für ein Jahr Einsitz in der Anerkennungskommission. Als neuer Vertreter der Gemeinde Unterseen nahm ab 1. Januar 2017 Simon Margot in der Kommission Einsitz.

2017 wurde auf eine Preisverleihung verzichtet, da die Bevölkerung mit dem Unspunnenschwinget und –fest sowie mit dem Jubiläum des Jungfraumarathons bereits genug engagiert war. Deshalb fand in diesem Jahr auch keine Kommissionssitzung statt.

*Desirée Meyes, Gemeindeschreiber-Stellvertreterin*

### **Fachkommission Rechenzentrum Interlaken**

Die Fachkommission Rechenzentrum Interlaken traf sich 2017 wie im Vorjahr zu zwei Kommissionssitzungen. Die Kommission ist zuständig für die finanziellen und organisatorischen Beschlüsse für einen reibungslosen Betrieb des Rechenzentrums. Die eigentliche Betreuung ist mittels Dienstleistungsvertrag der Bechtle Steffen AG übertragen.

*Philipp Goetschi, Kommissionssekretär*

## **4. Einbürgerungen**

Der Bereich Gemeindeschreiberei bearbeitet alle Einbürgerungsgesuche administrativ bis zum Antrag an den Gemeinderat und behandelt sie anschliessend je nach Gemeinderatsbeschluss weiter. Seit der Annahme der Initiative „Keine Einbürgerung von Verbrechern und Sozialhilfebezügern“ durch die Stimmberechtigten des Kantons Bern am 24. November 2013 ist die Bearbeitung eines Einbürgerungsgesuchs von Jahr zu Jahr komplexer geworden. Auf den 1. Januar 2018 treten wesentliche Änderungen auf Bundes- und Kantonebene in Kraft, welche die Verfahren und den Abklärungsaufwand für die Gemeinden noch aufwändiger machen. Der Gemeindeschreiber und seine Stellvertreterin haben gegen Ende des Berichtsjahrs an einem Schulungsanlass zu den neuen Abläufen und Formularen teilgenommen.

Insgesamt hatte der Gemeinderat im Jahr 2017 über 13 Einbürgerungsgesuche (Vorjahr 11) zu befinden, die 17 Personen (Vorjahr 15) betroffen haben. In allen Gesuchen konnte der Gemeinderat das Gemeindebürgerrecht unter dem Vorbehalt der Zustimmung von Bund und Kanton zusichern. Ein Gesuch ist noch hängig, das noch nach den bis 31. Dezember 2017 geltenden Gesetzesbestimmungen bearbeitet

wird. Die 17 Personen, denen 2017 das Gemeindebürgerrecht zugesichert worden ist, haben folgende Nationalitäten:

Portugal	9
Deutschland	3
Indien	1
Irak	1
Kosovo	1
Kroatien	1
Sri Lanka	1

## 5. Personal

### Eintritte (E) und Austritte (A) auf der Gemeindeverwaltung

<b>Gottier Bettina</b> , Einwohnerdienstleiterin (90 %)	E: 01.01.2017
<b>Ruef Vera</b> , Mitarbeiterin Schulleitungssekretariat (30 %)	A: 30.04.2017
<b>Seiler Mélanie</b> , Mitarbeiterin Schulleitungssekretariat (30 %)	E: 01.05.2017
<b>Feger Patricia</b> , Mitarbeiterin Bauverwaltung (60 %)	E: 16.06.2017
<b>Rentsch Franziska</b> , Lernende (nach erfolgreich bestandener Lehrzeit)	A: 31.07.2017
<b>Zingrich Tanja</b> , Lernende (nach erfolgreich bestandener Lehrzeit)	A: 31.07.2017
<b>Njai Tijan</b> , Lernender	E: 01.08.2017
<b>Rentsch Franziska</b> , Mitarbeiterin Ressort Sicherheit (befristet)	E: 01.08.2017
<b>Wyss Martin</b> , Lernender	E: 01.08.2017
<b>Grossniklaus Sabine</b> , Mitarbeiterin Bauverwaltung (60 %)	A: 31.08.2017
<b>Rupp Ladina</b> , Mitarbeiterin Steuern/Polizeiinspektorat (80/20 %) (befristet)	A: 31.08.2017
<b>Rupp Ladina</b> , Sachbearbeiterin Polizeiinspektorat (50 %, befristet)	E: 01.09.2017
<b>Rentsch Franziska</b> , Mitarbeiterin Ressort Sicherheit (befristet)	A: 30.09.2017
<b>Wirtz Claudia</b> , Sachbearbeiterin Finanzen (60 %)	E: 01.10.2017
<b>Frutiger Thomas</b> , Zivilschutzstellenleiter	E: 01.11.2017
<b>Carrer Bianca</b> , Sachbearbeiterin Polizeiinspektorat (60 %)	A: 30.11.2017
<b>Gerber Priska</b> , Schulsozialarbeiterin (70 %)	A: 31.12.2017
<b>Jaun Ruth</b> , Sachbearbeiterin Finanzen (70 %)	A: 31.12.2017

### Personalstatistik

Effektiv besetzte Stellen- und Stellenprozentage aller Bereiche der Gemeindeverwaltung (ohne Bereiche Werkhof und Hauswartdienste; Bereich Bildung ohne Tagesschule/Aufgabenhilfe sowie Schulsozialarbeit und ohne Mitarbeitende ‚nach Bedarf‘), Stand 1. Januar 2018 (in Klammer Veränderung gegenüber 1. Januar 2017):

Bereich	Anzahl Mitarbeitende			Anzahl Vollzeitstellen		
	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total
<b>Gemeindeschreiberei</b>	1	1	<b>2</b>	0.8	1.0	<b>1.8</b>
<b>Finanzen</b>	2	1	<b>3</b>	1.6 (-0.1)	1.0	<b>2.6 (-0.1)</b>
<b>Steuern</b>	3 (-1)	1	<b>4 (-1)</b>	2.1 (-0.7)	0.9 (-0.1)	<b>3.0 (-0.8)</b>
<b>Bauverwaltung</b>	3	3	<b>6</b>	1.6 (-0.5)	3.0 (+0.2)	<b>4.6 (-0.3)</b>
<b>Einwohnerdienste</b>	5	0	<b>5</b>	3.1	0.0	<b>3.1</b>
<b>Polizeiinspektorat</b>	3 (+1)	3	<b>6 (+1)</b>	1.9 (+0.6)	3.0	<b>4.9 (+0.6)</b>
<b>Zivilschutz</b>	0	3 (+1)	<b>3 (+1)</b>	0.0	2.5 (+0.5)	<b>2.5 (+0.5)</b>
<b>Bildung</b>	2	0	<b>2</b>	1.3	0.0	<b>1.3</b>
<b>Soziales</b>	1	0	<b>1</b>	0.5	0.0	<b>0.5</b>
<b>Total</b>	20	12 (+1)	<b>32 (+1)</b>	12.9 (-0.7)	11.4 (+0.6)	<b>24.3 (-0.1)</b>

10 der 12 Männer besetzen eine Vollzeitstelle von 100 Prozent. Von den 20 Mitarbeiterinnen sind 3 vollzeitbeschäftigt, während 17 Mitarbeiterinnen einer Teilzeitstelle nachgehen (als Teilzeitstelle gilt ein Be-

schäftigungsgrad von 90 Prozent oder weniger). Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad über die gesamte Verwaltung liegt bei 75,9 Prozent, bei den Frauen allein bei 64,5 Prozent, bei den Männern bei 95,0 Prozent.

Das Durchschnittsalter liegt bei den Männern bei 48,9 Jahren, bei den Frauen bei 40,6 Jahren und gesamthaft bei 43,7 Jahren. Beim Dienstalter lauten die Zahlen: Männer 11,9 Jahre, Frauen 9,5 Jahre, Total 10,4 Jahre. Dienstälteste Mitarbeiterin per Ende 2017 ist Ursula Balmer, Sachbearbeiterin Einwohnerdienste, mit fast 38 Dienstjahren, dienstältester Mitarbeiter ist Zivilschutzkommandant Ernst Hunziker mit 35½ Dienstjahren. Ein Dienstjubiläum konnten 2017 feiern:

– Ernst Hunziker	Zivilschutzkommandant	35 Dienstjahre
– Philipp Goetschi	Gemeindeschreiber	30 Dienstjahre
– Roger Bühler	Zivilmitarbeiter Polizeiinspektorat	10 Dienstjahre

Von den neun Bereichsleitenden der Gemeindeverwaltung sind fünf Männer (55,6 Prozent) und vier Frauen (44,4 Prozent). Alle vier Geschäftsleitungsmitglieder aus der Verwaltung sind Männer.

Auf der Basis einer 100 %-Anstellung liegt der höchste 2017 für eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter auf der Gemeindeverwaltung ausbezahlte Lohn 2,88 Mal höher als der tiefste Lohn.

### **Ausbildung von Lernenden**

Die Gemeindeverwaltung bildet sechs Lernende als Kauffrau EFZ/Kaufmann EFZ aus (Branche öffentliche Verwaltung). Dies sind je zwei Lernende pro Lehrjahr. Die Lernenden rotieren während den drei Lehrjahren in den Bereichen Bauverwaltung, Einwohnerdienste/Infoschalter, Finanzen, Gemeindeschreiberei und Steuern und absolvieren jeweils sechs Monate des zweiten Lehrjahrs beim dem Sozialdienst Region Jungfrau. Berufsbildnerin und damit hauptverantwortlich für die Ausbildung der Lernenden ist Gemeindeschreiber-Stellvertreterin Desirée Meyes. Sie organisiert die Ausbildung zusammen mit den Praxisbildnerinnen in den einzelnen Bereichen und beim Sozialdienst. Es sind dies Evelyne Bauer (Einwohnerdienste), Sandra Heber (Steuern), Monika Fuhrer (Bauverwaltung), Sabrina Kiser (Finanzen) und Liselotte Ziörjen (Sozialdienst Region Jungfrau).

Im Frühling und Herbst 2017 wurden je zwei Schnupperwochen durchgeführt, die durch die Lernenden zusammen mit der Berufsbildnerin organisiert wurden. Während einem oder zwei Tagen war es möglich, einen Einblick ins Berufsleben auf der Gemeindeverwaltung zu erhalten.

## **6. Verschiedenes**

### **Einsprachen**

Der Gemeindeschreiber ist gemeindeintern die verfahrensleitende Person in Einspracheverfahren, in denen der Gemeinderat Einspracheorgan ist. Im Jahr 2017 wurde eine Einsprache gegen eine Verfügung einer Kommission oder eines Bereichs eingereicht, die vom Gemeinderat abgewiesen worden ist.

### **Todesfälle**

2016 starben 46 in Interlaken mit Heimatschein angemeldete Personen (Vorjahr: 58), bei denen durch die Siegelungsbeamtin oder ihre Stellvertreterin das Siegelungsverfahren durchgeführt werden musste.

### **Erbschaftsinventar und Erbschaftsverwaltung**

In fünf Todesfällen musste der Gemeindeschreiber aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen ein Erbschaftsinventar anordnen, in einem Fall zusätzlich eine Erbschaftsverwaltung.

### **Testamentshinterlegung**

Verschiedene in Interlaken wohnhafte Personen haben ihre letztwillige Verfügung beim Bereich Gemeindegemeinschaft deponiert. Ende 2017 waren 48 Testamente (Vorjahr 44) hinterlegt. Gestützt auf die Notariatsverordnung müssen die Notarinnen und Notare den Gemeindeverwaltungen melden, wenn sie eine letztwillige Verfügung einer Einwohnerin oder eines Einwohners bei sich deponiert haben. Ende 2017 hatte der Bereich Gemeindegemeinschaft Kenntnis von 113 solcher Hinterlegungen (Vorjahr 111).

### **Testamentseröffnung**

Letztwillige Verfügungen von verstorbenen Personen, die im Kanton Bern wohnhaft waren, müssen entweder durch die Gemeinde oder durch eine bernische Notarin oder einen bernischen Notar eröffnet werden. Der Bereich Gemeindegemeinschaft eröffnet in der Regel nur noch dann ein Testament, wenn ein solches bei der Gemeinde deponiert ist oder bei der Aufnahme des Siegelungsprotokolls vorgefunden wird und im Rahmen des Todesfalls kein Steuer- oder Erbschaftsinventar aufzunehmen ist. Von den acht im Jahr 2017 zu eröffnenden letztwilligen Verfügungen betraf dies nur einen Fall (Vorjahr 3 von 14).

### **Vorsorgeauftrag**

Seit Mitte 2013 können auch Vorsorgeaufträge von in Interlaken wohnhaften Personen beim Bereich Gemeindegemeinschaft deponiert werden. Ende 2017 hat nur gerade eine Person von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht (Vorjahr: 3).

*Philipp Goetschi, Gemeindegemeinschaft*

## B. RESSORT FINANZEN

### 1. BEREICH FINANZEN

Ressortvorsteher Abteilungsleiter	<b>Ritschard Philippe</b> , Gemeinderat <b>Wenger Hans</b> , Finanzverwalter, Bereichsleiter Finanzen
Stellenprozente	vom Gemeinderat bewilligt: <b>260</b> am 31. Dezember 2017 effektiv besetzt: <b>260</b>
Mitarbeitende	<b>Kiser Sabrina</b> , Buchhalterin, Bereichsleiter-Stellvertreterin <b>Jaun Ruth</b> , Sachbearbeiterin Finanzen (70 %, bis 31. Dezember 2017) <b>Wirtz Claudia</b> , Sachbearbeiterin Finanzen (60 %, seit 01. Oktober 2017)
Lernende	<b>Rebecca Grossniklaus</b> , Lernende 3. Lehrjahr

---

#### 1. Finanzkommission

In 18 Sitzungen (Vorjahr 21) wurden in 26 Stunden 30 Minuten (Vorjahr 33 Stunden 5 Minuten) 92 Traktanden (Vorjahr 159) behandelt. Für drei, bei jeder Sitzung standardmässig durchgeführte Orientierungsgeschäfte werden keine Traktandennummern vergeben. Daraus ergeben sich folgende Durchschnittswerte:

- 1 Stunde 28 Minuten Sitzungsdauer
- 5 Traktanden pro Sitzung
- 17 Minuten pro Traktandum

Die Präsenz der Kommissionsmitglieder betrug im Berichtsjahr 87,3 % (Vorjahr 88,4 %). Aus der Kommissionsarbeit resultierten 27 Beschlüsse (Vorjahr 70) und 62 Anträge an den Gemeinderat (Vorjahr 87). Mit der Behördenreorganisation 2017 erfolgte eine teilweise Umverteilung von Aufgaben und eine Anpassung von Zuständigkeitslimiten. Etliche Tätigkeiten wurden direkt der Verwaltung überbunden. Auch liegen mehrere Geschäfte neu in der Kollektivverantwortung Ressortvorsteher/Finanzverwalter. Einzelne Verfahren wurden dadurch deutlich beschleunigt. Die Statistik belegt, dass die Finanzkommission spürbar entlastet wurde.

In abschliessender Kompetenz befasst sich die Finanzkommission unter anderem mit folgenden Aufgaben (Finanzvorfälle über CHF 25'000; nicht vollständige Aufzählung): Gesuche um Steuererlass und Gebühren-/Kostenerlass, Stundungs- und Ratenzahlungsgesuche, Verkauf von Verlustscheinen unter dem Nennwert und Zustimmung zu aussergerichtlichen Nachlassverträgen. Sie entscheidet über Refinanzierungen und das Versicherungswesen und ist Einspracheorgan für Einsprachen gegen fakultative Gemeindesteuern. Die Finanzkommission erstellt den Finanz- und Investitionsplan, das Budget und die Jahresrechnung und stellt Antrag an den Gemeinderat. Im Übrigen berät und beurteilt die Finanzkommission sämtliche Sachgeschäfte mit finanziellen Auswirkungen von über CHF 75'000. Eine weitere Aufgabe der Finanzkommission ist die Prüfung von sämtlichen Verpflichtungskreditabrechnungen. Diese Arbeit wird jeweils von Zweierteams erledigt. Im Berichtsjahr wurden 16 Kreditabrechnungen zur Prüfung überwiesen (Vorjahr 35); die grosse Differenz zum Vorjahr erklärt sich aus der intensivierten Bearbeitung gestützt auf die HRM2-Umstellung.

Mit Legislaturbeginn ergaben sich Änderungen in der Kommissionszusammensetzung. An der Sitzung vom 4. Januar 2017 wurden folgende neue Mitglieder begrüsst: Yvonne Häsler (für sie bedeutete es eine Wiederaufnahme der Kommissionsarbeit, gehörte sie doch bereits vom 1. Februar 2004 bis 31. Dezember 2008 der Finanzkommission an), Dimitri Rougy und Marcel von Allmen.

## 2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter/Personelles

Ruth Jaun nahm am 1. Oktober 2001 ihre Arbeit in der Gemeindeverwaltung auf. Ende Dezember trat sie auf ihren Wunsch vorzeitig in den Ruhestand. Der letzte Arbeitstag fiel auf den 8. November; danach erfolgte der Bezug von Guthaben aus gleitender Arbeitszeit und Ferientagen. Die geleistete Arbeit wird zusammen mit den besten Wünschen für den dritten Lebensabschnitt verdankt.

Das kleine Bereichsteam freut sich, dass mit Claudia Wirtz eine engagierte Nachfolgerin gewonnen werden konnte. Sie hat ihre neue Tätigkeit am 1. Oktober 2017 aufgenommen und sich sehr gut eingelebt. Die vorzeitige Pensionierung von Ruth Jaun wurde zum Anlass genommen, die interne Aufgabenverteilung leicht anzupassen. In der Folge wurden die zugewiesenen Stellenprozente um 10 % reduziert – es wird sich zeigen, ob die Herabsetzung der Stellenprozente mit dem Arbeitsanfall vereinbar sind. Damit nehmen die zugewiesenen Stellenprozente – vor allem bedingt durch Verwaltungsreorganisation, wegfallende Aufgaben, aber auch wegen effektiver Einsparung – stetig ab. Rekapitulation (exklusiv Lernende):

2007:	340 %
2008:	280 %
2009:	270 %
2018:	260 %

Entsprechend dem Ausbildungsprogramm gab es bei den Lernenden folgende Wechsel: Tanja Zingrich war bis Juli (Ende der Lehre) im Rechnungswesen beschäftigt. Im August erfolgte die Ablösung durch Rebecca Grossniklaus.

Im Zusammenhang mit den ausserordentlichen HRM2-Umstellungsarbeiten ging erneut ein anspruchsvolles Jahr zu Ende. Wie schon im vorangegangenen Jahr bedanke ich mich beim Team, insbesondere aber bei Sabrina Kiser, ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung und die kollegiale Zusammenarbeit.

## 3. Wesentliches aus der Rechnungsführung, Verwaltung und dem Tagesgeschäft

### Bödelischlüssel 2017

Seit 2012 leitet sich der Bödelischlüssel von der mittleren resp. ständigen (2013 ff.) Wohnbevölkerung ab. Der Spezialbödelischlüssel dient ausschliesslich für die Festlegung der Beiträge an die Freiluft- und Hallenbad Bödeli AG. Hierfür wird die Bemessungsbasis 2007 des ordentlichen Bödelischlüssels herangezogen. Gestützt auf die stets komplexer werdende Berechnung haben sich die Gemeinderäte Interlaken, Matten und Unterseen darauf geeinigt, den Spezialbödelischlüssel ab Vollzugsjahr 2014 auf dem pro 2014 berechneten Wert einzufrieren. Für 2017 betragen die Kostenverteiler:

	Bödelischlüssel	Spezialbödelischlüssel (Freiluft- und Hallenbad Bödeli AG)
Interlaken	37,4 %	40,1 %
Matten	25,2 %	22,9 %
Unterseen	37,4 %	37,0 %

### Einführung Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2): Erste Erfahrungswerte

Die Berner Einwohnergemeinden hatten auf den 1. Januar 2016 das neue Rechnungslegungsmodell einzuführen. Die Ablösung vom bis 2015 anwendbaren HRM1 brachte grundlegende und weitreichende Neuerungen mit sich.

2017 stellte die Ausarbeitung der Jahresrechnung 2016 daher eine nicht zu unterschätzende Herausforderung dar, handelte es sich doch um den ersten Rechnungsabschluss unter HRM2. Die Rechnungslegung verursachte einen bedeutend grösseren Arbeitsaufwand als bisher. Die Verwaltung hofft, dass sich nach dem Initialaufwand rasch eine Konsolidierung ergeben wird und die Erstellung des Abschlusses künftig weniger Personalressourcen binden wird.

Nach wie vor bedeutet die buchhalterische Umsetzung von HRM2 für alle Beteiligten – Gesetzgeber, Softwareentwickler und Anwenderinnen und Anwender – Neuland. Den (noch) recht häufig auftretenden Unklarheiten ist mit der nötigen Gelassenheit zu begegnen.

## Finanz- und Lastenausgleich (FILAG)

Rekapitulation FILAG-Belastung (Zahlenmaterial aus dem Finanzplan 2018 bis 2022; die Tabelle weist das effektive Resultat der Jahresrechnung 2016 aus; die Jahre 2017 und 2018 entsprechen den Erwartungsjahren, von 2019 bis 2022 handelt es sich um Planjahre; Beträge gerundet in CHF Mio.):

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Lehrerbesoldungen	2.780	3.090	3.075	3.023	3.036	3.080	3.099
Ergänzungsleistungen	1.234	1.301	1.237	1.305	1.329	1.381	1.402
Familienzulagen	0.020	0.023	0.023	0.023	0.023	0.024	0.024
Sozialhilfe	2.876	2.892	2.993	2.986	2.952	2.978	2.954
Öffentlicher Verkehr	0.846	0.857	0.885	0.962	1.005	1.081	1.082
Neue Aufgabenteilung	1.049	1.054	1.039	1.055	1.055	1.071	1.068
Disparitätenabbau	1.908	2.135	1.685	1.279	0.976	0.916	0.920
Soziodem. Zuschuss	-0.103	-0.102	-0.104	-0.106	-0.109	-0.111	-0.113
<b>Total</b>	<b>10.611</b>	<b>11.250</b>	<b>10.832</b>	<b>10.527</b>	<b>10.267</b>	<b>10.421</b>	<b>10.436</b>

- Die Mitgestaltung und Steuerbarkeit der Verbundaufgaben entziehen sich weitgehend dem direkten Einfluss der Gemeinden.
- Insgesamt, d. h. unter Berücksichtigung der Hauptpositionen (insbesondere sind die weiterverrechenbaren Lehrergehälter nicht einbezogen), resultiert im Planjahr 2022 gegenüber Erwartungsjahr 2017 eine Abnahme von CHF 0.814 Mio. Verantwortlich hierfür ist die sich ab Planjahr 2018 sehr deutlich verringernde Ausgleichsleistung Disparitätenabbau. Der Kostenanstieg in der Gesamtheit der Lastenausgleichsysteme wird durch die Aufwandreduktion Disparitätenabbau überkompensiert.
- Ausgleichsleistung Disparitätenabbau: Die Grundlage für die Berechnung des Finanzausgleichs bildet der harmonisierte Gemeindesteuerertrag. Der harmonisierte Steuerertrag pro Kopf wird indexiert und damit zum sogenannten harmonisierten Steuerertragsindex HEI. Gemeinden mit einem HEI über 100 zahlen eine Ausgleichsleistung, Gemeinden mit einem HEI unter 100 erhalten einen Zuschuss. Die Ausgleichsleistung leitet sich aus dem durchschnittlichen Steuerertrag der dem Vollzugsjahr vorangegangenen drei Jahre ab; bspw. wird das Mittel des Steuerertrags 2014 bis 2016 für die Ausgleichsleistung 2017 herangezogen. Ab 2018 tritt eine erhebliche Entlastung ein, da der enorme Steuerertrag der Jahresrechnung 2014 für die Festlegung der Ausgleichszahlung nicht mehr relevant ist. Effektives Ergebnis im Vollzugsjahr 2017 (kantonale Statistik „Kantonaler Finanzausgleich Gemeindejournal 2017“): Im Verwaltungskreis Interlaken-Oberhasli gibt es mit Interlaken/ CHF 2'135'055, Grindelwald/CHF 395'455, Guttannen/CHF 292'526, Lauterbrunnen/CHF 230'369 und Innertkirchen/CHF 60'502 lediglich fünf „Geber-Gemeinden“. Die restlichen 23 Gemeinden beziehen Leistungen aus dem Disparitätenabbau; die fünf höchsten Beiträge erhalten Meiringen/ CHF 938'979, Matten bei Interlaken/CHF 927'687, Ringgenberg/CHF 676'214, Bönigen/ CHF 631'811 sowie Wilderswil/CHF 591'732.

### Inkasso

Forderungen aus Verlustscheinen, die vor dem 1. Januar 1997 ausgestellt wurden, sind erstmals verjährt, nämlich per 1. Januar 2017. Gestützt auf diese neue Verjährungsbestimmung erfolgte eine intensive Aufarbeitung. Die betroffenen Fälle wurden fristgerecht einer definitiven Entscheidung zugeführt.

### Kapitalmarkttransaktionen

Mitte August wurde ein hoch verzinstes Darlehen von CHF 5 Mio. mit einer Laufzeit von zehn Jahren fällig. Gestützt auf die vorhandene Liquidität hat die Finanzkommission auf die vollständige Refinanzierung verzichtet; dies trotz des pro 2017 budgetierten Finanzierungsfehlbetrags. Die Finanzkommission hat beschlossen, erst bei Bedarf neues Fremdkapital von CHF 3 Mio. aufzunehmen. Per 31. Dezember 2017



musste dieser Entscheid noch nicht umgesetzt werden. Somit fand die Amortisation vollumfänglich zulasten der liquiden Mittel 2017 statt.

Rückblick: Die mittel- und langfristigen Schulden wurden von CHF 36.4 Mio. (Jahresrechnung 2013) auf CHF 19.3 Mio. (per 31. Dezember 2017) gesenkt.

Kurz-/mittelfristiger Ausblick: Im Mai 2019 wird ein kostspieliges Darlehen über CHF 10 Mio. fällig.

### **Liquidität**

Am Anfang des Berichtsjahrs lag eine Überliquidität vor. Anlässlich der Erstellung des Verwaltungsberichts ist eine Abnahme an flüssigen Mitteln feststellbar. Die Reduktion ist vor allem auf die zulasten der Eigenmittel erfolgte Rückzahlung des vorerwähnten Darlehens von CHF 5 Mio. zurückzuführen.

Die Nettoinvestitionstranche 2017 dürfte wahrscheinlich unter den budgetierten CHF 6.5 Mio. liegen. Der gegenwärtige Rechnungsstand liegt damit im Widerspruch zur rollenden Investitionsplanung; der aktuelle Finanzplan rechnet pro 2017 nämlich mit deutlich höheren Nettoausgaben von CHF 8.7 Mio.

Gewinnbringende Festgeldanlagen werden nach wie vor durch die vollständig eingebrochenen Zinssätze verhindert; die Konditionen für Fest- und Callgeld lagen bei 0,0 %.

### **Mehrwertsteuer**

Die Gebührensätze der öffentlichen Toilettenanlagen erforderten zwingend die Unterstellung unter die Steuerpflicht. Die Anmeldung erfolgte per 1. Januar 2017. Die mittels Pauschalsteuerersatz-Methode abgelieferte Mehrwertsteuer beläuft sich auf gut CHF 7'200.

Am 24. September 2017 haben Volk und Stände beschlossen, den Normalsatz der MWST auf 1. Januar 2018 um netto 0,3 % zu senken (– 0,4 % per 31.12.2017 auslaufende IV-Zusatzfinanzierung + 0,1 % Steuererhöhung FABI 01.01.2018–31.12.2030). Auf den gleichen Zeitpunkt hin erfahren in der Folge ebenfalls die Pauschalsteuersätze Änderungen. Die nötigen Anpassungen wurden fristgerecht getätigt, sodass die korrekte Steuerabrechnung sichergestellt ist.

Die Mehrwertsteuer ist gegenwärtig für folgende Dienststellen abzurechnen:

- Abfallbeseitigung
- Gemeindestrassen
- Kanalisation
- Parkplätze
- Tageskarten
- Toiletten
- Parkhaus Migros (der Bereich Finanzen führt die Buchhaltung der Betriebsgesellschaft im Mandatsverhältnis)

### **Versicherungsportfeuille**

Wie üblich wurden auch im Berichtsjahr das ganze Versicherungsportfeuille kontrolliert und ablaufenden Versicherungslösungen geprüft. Die Finanzkommission hat mit den vorgenommenen Erneuerungen/Ablösungen (zu teilweise besseren Versicherungskonditionen) bei den Produkten Gemeindehaftpflicht, Vertrauensschaden, Organhaftpflicht und Technikversicherung Informatik gegenüber den abgelaufenen Versicherungen eine Ersparnis von über CHF 7'800 erzielt (Vergleich Netto-Prämien exkl. eidg. Stempel).

Bei einer im Sommer 2017 abgelaufenen Versicherung findet die Ersparnis bereits Aufnahme in der Jahresrechnung 2017. Die restlichen Minderkosten werden sich bedingt durch den Beginn der Policen (1. Januar 2018) auf die Jahresrechnung 2018 auswirken.

## **4. Instrumente des Rechnungswesens**

### **Finanzplan**

Der Gemeinderat hat den Finanzplan 2018 bis 2022 am 22. November 2017 beschlossen. Die optimistische Planung wurde mit der gleichbleibenden, seit 2015 gültigen Gemeindesteueranlage von 1,77 Einhei-

ten erstellt. Die Prüfung der Anlagehöhe ist eine ständige Aufgabe des Gemeinderats – eingeschlossen ist dabei selbstverständlich auch das Thema Anlagesenkung. Keinesfalls sollen Steuergelder auf Vorrat eingezogen werden. In der Übergangszeit von HRM1 zu HRM2 liegt während einigen Jahren eine gewisse Schwierigkeit in Sachen Selbstfinanzierung vor: Da die Abschreibungen unter dem neuen Regime aufwandseitig während eines längeren Zeitraums nicht ihre volle Wirkung entfalten, könnte der tiefere Aufwand dazu verleiten, übereilte Anlagesenkungen vorzunehmen. Jedoch würde dieses Vorgehen unweigerlich eine Verschlechterung der Selbstfinanzierung nach sich ziehen. Bei gewohntem Investitionsverhalten wären grössere Finanzierungsfehlbeträge und eine deutlichere Schuldenzunahme die Folge. Somit sind überdurchschnittliche Ertragsüberschüsse erforderlich, um eine Selbstfinanzierung in nötiger bzw. gewohnter Höhe zu erwirtschaften.

Die grössten Unsicherheiten finden sich einmal mehr bei den Steuern: Nach dem Scheitern der Unternehmenssteuerreform III folgt auf Bundesebene die Steuervorlage 17. Direkter und früher wird der Steuerertrag auf Gemeindeebene durch die Steuerstrategie des Kantons Bern beeinflusst werden. Die Effekte auf den Steuerertrag sind momentan nicht abschätzbar.

Übersicht (Beträge gerundet in CHF Tausender):

	JRG 2016	E 2017	E 2018	P 2019	P 2020	P 2021	P 2022
<b>Erfolgsrechnung</b>							
Allgemeiner Haushalt	1'983	-349	0	0	0	1'014	861
Zusätzliche Abschreibungen	2'259		1'022	297	1'237	12	
SF Abwasser	80	-197	-313	223	175	164	110
SF Abfall	-12	-1	-21	-10	-26	-17	-30
SF Liegenschaften FV	124	113	92	90	90	91	91
Gesamthaushalt	2'176	-434	-242	303	238	1'252	1'031
<b>Investitionsrechnung</b>							
NI Allgemeiner Haushalt	3'622	5'189	3'771	7'009	7'516	2'286	1'734
NI SF	3'515	3'547	4'296	5'734	1'468	1'382	1'759
NI Gesamthaushalt	7'137	8'736	8'067	12'743	8'984	3'668	3'493
<b>Bestand Verwaltungsvermögen</b>							
Gesamthaushalt	24'200	29'182	34'075	44'382	50'751	51'738	52'382
<b>Selbstfinanzierung</b>							
Gesamthaushalt	7'542	3'573	4'138	3'555	4'972	4'792	4'682
<b>Kapitalveränderung</b>							
Bilanzüberschuss	10'201	9'852	9'852	9'852	9'852	10'867	11'728
Finanzpolitische Reserve	2'259	2'259	3'281	3'578	4'815	4'827	4'827
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	24'196	25'933	29'412	38'611	42'706	41'651	40'521
<b>Steueranlagezehntel</b>	1'058	975	963	939	968	978	984

(E = Erwartungsjahr, FV = Finanzvermögen, JRG = Jahresrechnung, NI = Nettoinvestitionen, P = Planjahr, SF = Spezialfinanzierung)

### Budget 2018

Die Stimmberechtigten haben das im Sommer 2017 erarbeitete Budget 2018 am 26. November 2017 beschlossen. Bei einer unveränderten Gemeindesteueranlage von 1.77 resultiert ein Gesamtaufwandsüberschuss von CHF 391'178. Aufgeschlüsselt ergeben sich folgende Einzelergebnisse:

	CHF
<b>Erfolgsrechnung</b>	
Allgemeiner Haushalt	-151'183
SF Abwasser	-311'975
SF Abfall	-17'970
SF Liegenschaften FV	<u>89'950</u>
Gesamthaushalt	-391'178
<b>Zusätzliche Abschreibungen</b>	0
<b>Investitionsrechnung</b>	
NI Allgemeiner Haushalt	3'421'000
NI SF	<u>4'180'000</u>
NI Gesamthaushalt	7'601'000
<b>Finanzierungsergebnis</b>	
Gesamthaushalt	-4'665'858

Faktoren, welche das Ergebnis der Erfolgsrechnung im Allgemeinen Haushalt massgeblich beeinflussen (Vergleich Budget 2018 mit 2017/Besserstellung um CHF 0.27 Mio.):

- netto CHF 0.33 Mio. Mehrertrag Bussen.
- CHF 0.17 Mio. Mehrertrag Fiskalertrag/Sachgruppe 40 (exkl. die durchlaufenden, d. h. erfolgsneutralen Konti TFA, Erträge und Schwellentelle).

### Jahresrechnung 2016

Am 27. Juni 2017 genehmigte der Grosse Gemeinderat die Jahresrechnung (erstmalige Rechnungslegung nach HRM2-Vorschriften) mit einem Gesamtertragsüberschuss von CHF 2'175'604.05. Die zugrundeliegende Gemeindesteueranlage betrug das 1.77-fache der für die Kantonssteuer geltenden Einheitsansätze.

Die Besserstellung des Allgemeinen Haushalts (Vergleich zum Budget) beruht im Wesentlichen auf dem Mehrertrag beim Fiskalertrag von CHF 3.3 Mio. sowie auf dem Minderaufwand bei den ordentlichen Abschreibungen von CHF 0.5 Mio. Gemäss Beschluss des Grossen Gemeinderats vom 30. Juni 2015 werden die Rechnung und das Budget der Industriellen Betriebe Interlaken ab Rechnungsjahr 2016 nicht mehr in die Jahresrechnung und ins Budget der Gemeinde integriert.

Zusammenfassung:

	<b>Jahresrechnung 2016</b>	<b>Budget 2016</b>
	CHF	CHF
<b>Erfolgsrechnung</b>		
Allgemeiner Haushalt	1'983'457.56	-66'655
SF Abwasser	79'891.16	-80'600
SF Abfall	-12'118.72	66'550
SF Liegenschaften FV	<u>124'374.05</u>	<u>88'920</u>
Gesamthaushalt	2'175'604.05	8'215
<b>Zusätzliche Abschreibungen</b>	2'259'043.46	0
<b>Investitionsrechnung</b>		
NI Allgemeiner Haushalt	3'622'003.91	4'645'000
NI SF	<u>3'514'698.45</u>	<u>3'419'000</u>
NI Gesamthaushalt	7'136'702.36	8'064'000
<b>Finanzierungsergebnis</b>		
Gesamthaushalt	405'298.71	-4'504'870

<b>Steueranlagezehntel</b>	1'058'275.00
<b>Finanzpolitische Reserve</b>	2'259'043.46
<b>Bilanzüberschuss</b>	10'201'273.09

*Hans Wenger, Finanzverwalter*

## B. RESSORT FINANZEN

### 2. BEREICH STEUERN

Ressortvorsteher Bereichsleiterin	<b>Ritschard Philippe</b> , Gemeinderat <b>Heber Sandra</b> (80 %)
Stellenprozente	vom Gemeinderat bewilligt: <b>300</b> am 31. Dezember 2017 effektiv besetzt: <b>300</b>
Mitarbeitende	<b>Abegglen Tanja</b> , Sachbearbeiterin Quellensteuern, Bereichsleiter-Stellvertreterin <b>Iseli Andreas</b> , Sachbearbeiter Steuern (90 %) <b>Rihs Franziska</b> , Sachbearbeiterin Steuererfassung (30 %) <b>Rupp Ladina</b> , Mitarbeiterin Steuern (80 %, bis 31. August 2017)
Lernender	<b>Wyss Martin</b> , Lernender 1. Lehrjahr

---

#### Personelles

Nicole Oehrli kam anfangs August 2017 ins 2. Lehrjahr und wechselte in einen anderen Bereich. Am 2. August 2017 hat Martin Wyss die Ausbildung zum Kaufmann bei der Gemeindeverwaltung Interlaken im Bereich Steuern begonnen. Ladina Rupp hat per 1. Januar 2017 die Stellvertretung (Mutterschaftsurlaub) für die Bereichsleiterin Steuern, Sandra Heber, zu 80 % übernommen. Mitte August 2017 hat Ladina Rupp die zweijährige Berufsmaturitätsschule begonnen. Aufgrund dessen wurden die Stellenprozente für den Monat August auf 60 % reduziert. Nach der Stellvertretung wechselte Ladina Rupp per 1. September 2017 zum Bereich Polizeiinspektorat. Sandra Heber ist anfangs September 2017 aus ihrem Mutterschaftsurlaub zurückgekehrt. Andreas Iseli hat im Oktober 2017 den Lehrgang für das höhere Wirtschaftsdiplom des Verbandes Schweizerischer Kaderschulen (VKS) begonnen. Aufgrund dessen wurden die Stellenprozente von Andreas Iseli für die Dauer der Weiterbildung auf 90 % reduziert. Die fehlenden 10 % werden durch Fränzi Rihs abgedeckt.

#### Elektronische Datenverwaltung und Kantonsprogramme

Die Steuerverwaltung des Kantons Bern hat das Kantonsprogramm Nesko-Frontend optimiert und ergänzt. Daher konnte das Kantonsprogramm IS-Nesko abgelöst werden. Die Programme laufen zurzeit sehr gut. In absehbarer Zeit sind noch weitere Anpassungen vorgesehen.

Für das interne Geschäftsregister der Gemeindeverwaltung Interlaken steht uns zurzeit immer noch das Programm Mosaïque zur Verfügung. Seit August 2017 wird aktiv an einem neuen Programm, mit dem Namen Geschäftskontrolle (GEKO), gearbeitet. Eine erste Testphase wurde bereits erfolgreich abgeschlossen. Das neue Programm sollte voraussichtlich anfangs 2018 eingeführt werden.

#### Registerführung

Am Stichtag 31. Dezember 2017 wurden in der Gemeinde Interlaken 3'610 steuerpflichtige Personen im ordentlichen Steuerregister geführt. Der elektronische Datenfluss zwischen der Einwohnerkontrolle und dem Bereich Steuern läuft im Rahmen der gesetzlichen Richtlinien gut, es hat keine grösseren Probleme gegeben. Wie jedes Jahr haben wir das Steuerregister der natürlichen Personen auf die Vollständigkeit überprüft und dies bis Ende August der kantonalen Steuerverwaltung bestätigt.

## Steuererklärungen

Im Jahr 2017 haben wir insgesamt 21'823 Steuererklärungen vorerfasst. Die Anzahl Steuererklärungen der gesamthaft 18 Anschlussgemeinden betrug 18'592 und diejenigen der Gemeinde Interlaken 3'231. Alle eingegangenen Steuererklärungen konnten fristgerecht erfasst und verarbeitet werden. Mit den eingereichten Steuererklärungen für das Steuerjahr 2016 wurden uns 81 Anträge auf Veranlagung nach Artikel 41 Steuergesetz (StG) zugestellt. Diese wurden alle ausführlich überprüft und an die Steuerverwaltung des Kantons Bern weitergeleitet. Etwa 520 steuerpflichtige Personen haben die Steuererklärung 2016 bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht eingereicht. In solchen Fällen wird es eine Veranlagung nach Ermessen geben.

## Steuererträge

Die Steuererträge haben sich im Jahr 2017 rückläufig entwickelt und schliessen sowohl bei den natürlichen wie auch juristischen Personen unter Budget ab.

## Steuerteilungen

Aktuell werden in der Gemeinde Interlaken 1'310 Teilungen verwaltet.

### *Juristische Personen*

- Steuerteilungen zu Gunsten 180
- Steuerteilungen zu Lasten 80

### *Natürliche Personen*

- Steuerteilungen zu Gunsten 620
- Steuerteilungen zu Lasten 430

## Quellensteuer

In Interlaken werden zurzeit aktiv 1'029 Personen an der Quelle besteuert. Die Registermutationen werden uns nach wie vor von der Einwohner- und Fremdenkontrolle in Papierform zugestellt. Diese werden innert Wochenfrist durch uns verarbeitet. Das heisst: wir erstellen eine Meldung im Kantonsprogramm Nesko-Frontend an die zuständigen Kompetenzgemeinden + (KG+). Auch die Verarbeitung der gemeldeten Mutationen erfolgt innert kürzester Frist durch die KG+. Daher ist das Register der quellensteuerpflichtigen Personen zum heutigen Zeitpunkt nahezu aktuell. Zusätzlich führen wir intern noch eine Excel-Tabelle mit allen quellensteuerpflichtigen Personen und den vorgenommenen Meldungen. Diese Liste dient zur internen Überprüfung der Vollständigkeit des Quellensteuerregisters. Auch diese wird jährlich auf die Vollständigkeit überprüft.

## Amtliche Bewertung

Die Änderungen wie Eigentümerwechsel, Adressänderungen, Errichtung oder Löschung einer Dienstbarkeit, etc. funktionieren gut und sind soweit möglich erledigt. Zurzeit ist die amtliche Bewertung sehr gut nachgeführt und auch das neue Ablagesystem für die archivierten Grundstückprotokolle hat sich bewährt. Der amtliche Wert aller Liegenschaften in der Gemeinde Interlaken (private und öffentliche) beläuft sich auf rund CHF 1,426 Mia.

## **Liegenschaftssteuer und Schwellentelle**

Im Jahr 2017 bleibt die Liegenschaftssteuer von 1,5 ‰ des amtlichen Wertes unverändert. Die Schwellenkorporation Bödli Süd hat die Schwellentelle erneut gesenkt. Neu beträgt die Schwellentelle für die Beitragsklasse I (100 %) und Beitragsklasse II (60 %) 0,3 ‰ des amtlichen Wertes. Seit der Einführung des neuen Korporationsreglements per 1. Januar 2015 gilt für alle Grundstücke, durch welche die Grenze der Beitragsklassen verläuft, vollumfänglich Beitragsklasse I, unabhängig vom Flächenanteil, der sich effektiv im Perimetergebiet der Beitragsklasse I befindet. Die Abrechnungen und das Inkasso für die Liegenschaftssteuer und Schwellentelle laufen weiterhin über die Steuerverwaltung des Kantons Bern.

## **Geschäftsregister**

Zurzeit sind bei uns rund 1'350 aktive Geschäfte registriert. Im Zusammenhang mit dem Geschäftsregister werden jährlich die Bogen für die Tourismusförderungsabgabe (TFA) verschickt. Anfangs 2017 hat ein Versand der Erhebungsbogen stattgefunden. Hierbei wurden alle in den Jahren 2015 bis 2016 neu eröffneten Geschäfte oder Personen, die neu einer selbständigen Erwerbstätigkeit nachgehen, angeschrieben. Die eingereichten Erhebungsbogen wurden anschliessend an die Tourismus Organisation Interlaken (TOI) zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet.

## **Steuerbezug**

Im Jahr 2017 wurde der Zinssatz für Vorauszahlungen von 0,25 % auf 0 % gesenkt. Der Vergütungs- und Verzugszins blieb wie im Vorjahr bei 3 %.

*Sandra Heber, Bereichsleiterin*

## C. RESSORT HOCHBAU

### 1. BEREICH BAUVERWALTUNG

Ressortvorsteherin Abteilungsleiter	<b>Sabina Stör</b> , Gemeinderätin <b>Etter Jürg</b> , Bauverwalter, Bereichsleiter Bauverwaltung
Stellenprozente	vom Gemeinderat bewilligt: <b>440</b> am 31. Dezember 2017 effektiv besetzt: <b>440</b>
Mitarbeitende	<b>Meier Stefan</b> , technischer Mitarbeiter, Bauverwalter-Stellvertreter <b>Feger Patricia</b> , Mitarbeiterin Bauverwaltung (60 %, 16. Juni 2017 bis 30. September 2017) <b>Fuhrer Monika</b> , Sachbearbeiterin Bauverwaltung (100 %, ab 1. August 2017 50 %) <b>Glarner Michael</b> , technischer Sachbearbeiter (80 %) <b>Grossniklaus Sabine</b> , Mitarbeiterin Bauverwaltung (60 %, bis 31. August 2017) <b>Seiler Nicole</b> , Sachbearbeiterin Bauverwaltung (60 %, ab 1. November 2017) <b>Starke Daniela</b> , Sachbearbeiterin Bauverwaltung (50 %)
Lernende	<b>Oehrli Nicole</b> , Lernende 2. Lehrjahr

---

#### 1. Baukommission

Die Baukommission hat an 22 Sitzungen total 274 Geschäfte behandelt. Die Gesamtsitzungszeit betrug 33 Stunden und 24 Minuten.

#### Abgerechnete Kredite

- Erneuerung und Umlegung Kanalisation Herreney
- Steinschlagschutz Liegenschaften
- Kanalisationserneuerung Mittleres Moos, Aufsplittung 7201.5032.07 Regenrückhaltebecken Geissgasse Neubau
- Kauf Liegenschaften, Interlaken-Grundbuchblatt Nrn. 787 und 1122, Marktgasse 45 und 49
- Erneuerung IT-Verkabelung Gemeindehaus
- Schulanlage Alpenstrasse Nord, Erneuerung WC-Anlage Ost
- Massnahmen Aare
- Erneuerung Höhweg Harder- bis Klosterstrasse Reinwasserleitung
- Versetzen und Restaurieren Litfasssäule
- Neubau WC-Anlage Strandbadstrasse
- Entsorgungsstelle Werkhof, Aussenstation Strassenwischgut Goldswilviadukt
- REZ Geissgasse, Arealerschliessung
- Bahnhofplatz West
- Primarschule West

#### Fonds für denkmalpflegerische Massnahmen

Im Jahr 2017 wurden aus dem Fonds sechs Projekte mit total CHF 150'000 unterstützt.



### **Neubau Werkhof Phase II, Umbau Mehrzweckgebäude**

Mitte Januar konnte mit den Arbeiten für den Umbau des Mehrzweckgebäudes begonnen werden. Wie bei Umbauten üblich galt es, oft situativ sehr schnell auf neue Gegebenheiten zu reagieren. Dies geschah dank guten Unternehmerinnen und Unternehmern und der engen Begleitung durch den Bereichsleiter Werkhof sehr effizient und führte schlussendlich zu einem in allen Belangen zufriedenstellenden Resultat. An der Eröffnungsfeier wurde den geladenen Gästen unter anderem ein Raclette der speziellen Art gereicht. Der Kredit kann zu Beginn des nächsten Jahres abgerechnet werden.

### **Neubau Werkhof Phase II, Entsorgungsstation für Strassenwischgut**

Sobald es das Wetter zuließ, wurde mit den Bauarbeiten an der Entsorgungsstation unter dem Goldswilviadukt begonnen. Bereits seit längerer Zeit erfüllt die Entsorgungsstation ihren Zweck zur Zufriedenheit aller.

### **Primarschulhaus West, Erneuerung Regelgeschosse inklusive Lifteinbau**

Am 26. Januar konnte mit den beteiligten Planern und Handwerkern der Dankeschön-Anlass im Foyer des Schulhauses gefeiert werden. Es brauchte aber dann noch den Einsatz aller, damit die Schule in der Sportwoche vom Provisorium in das Schulhaus umziehen konnte. Die Baukommission hat die Kreditabrechnung mit dem Antrag auf Zustimmung weitergeleitet. Da die Baukostenüberschreitung mehr als 10 % beträgt, wird die Abrechnung mit einem Antrag für einen Nachkredit anfangs 2018 dem Grossen Gemeinderat (GGR) vorgelegt.

### **Überbauung Bleikimatte**

Der abschliessende Vorprüfungsbericht des Amtes für Gemeinden und Raumordnung (AGR) traf am 19. Juli bei der Gemeinde ein. Nach dem Einpflegen der letzten Bemerkungen des AGR lag die Überbauungsordnung (ÜO) vom 16. August bis 18. September öffentlich auf. Während der Auflagefrist ging eine Einsprache und eine Rechtsverwahrung ein. Der GGR hat die Überbauungsordnung am 12. Dezember beschlossen. Als nächster Schritt wird das Amt für Gemeinden und Raumordnung über die hängige Einsprache entscheiden und die ÜO hoffentlich anfangs 2018 genehmigen.

### **WC-Anlage an der Strandbadstrasse**

Das interne Kontrollsystem (IKS) konnte mit erheblichem Verzug nach dem Einbau eines Druckers im Kassenautomaten umgesetzt werden. Verstopfungen im Kassenautomaten kommen wegen dem Einwurf von falschen Münzen, EinkaufswägeliJetons und Hosenkнопfen © relativ häufig vor. Die WC-Anlage entpuppt sich als Minigoldgrube. Die Einnahmen vermögen fast die gesamten externen Reinigungskosten aller öffentlichen WC-Anlagen der Gemeinde zu decken.

### **Versetzen und Restaurieren der schützenswerten Plakatsäule / Litfasssäule**

Kaum hatte man sich mit der BLS Netz AG Ende 2016 auf den Standort auf dem Aareckplatz geeinigt und war die Baubewilligung erteilt, zeichnete sich bereits die Totalerneuerung des Bahnhofgebäudes West ab. Dies hat zur Folge, dass für den Schalter der BLS, den Blumenladen und den Kiosk für die Dauer der umfangreichen Bauarbeiten auf dem Aareckplatz ein Provisorium erstellt wurde. Deshalb kann die Plakatsäule erst nach den Erneuerungsarbeiten am Bahnhofgebäude aufgestellt werden.

### **Vernehmlassungen und öffentliche Mitwirkungen**

Die Anzahl der Vernehmlassungen und Mitwirkungen, zu denen die Baukommission aufgefordert war, Stellung zu nehmen, hielten sich wiederum in Grenzen.

## 2. Bauverwaltung

2017 war bezüglich Personalveränderungen bei der Bauabteilung ein turbulentes Jahr. Zur mutterschaftsbedingten Abwesenheit von Monika Fuhrer kam auch noch die unerwartete Ankündigung von Sabine Grossniklaus, per 31. August 2017 in Pension zu gehen. Ihre unverzüglich ausgeschriebene 60 % Stelle konnte per 16. Juni mit Patricia Feger besetzt werden. Der Wissenstransfer von Sabine Grossniklaus zu Patricia Feger schien somit gewährleistet. Leider entsprach die neue Arbeit nicht ganz den Vorstellungen von Patricia Feger und sie kündigte die Stelle noch während der Probezeit. Mit der neuerlichen Ausschreibung der Stelle konnte Nicole Seiler aus Wilderswil gewonnen werden, die ihre Arbeit am 1. November aufnahm. So kehrte denn auch wieder die für die Aufgabenerfüllung notwendige Kontinuität und Ruhe im Sekretariat ein. Dort arbeiten nun drei Frauen, zwei mit einem 50 % und eine mit einem 60 % Pensum plus eine Lernende. Diesen vier Personen stehen drei Arbeitsplätze zur Verfügung. Jede der drei erwachsenen Frauen hat mindestens ein Kind und ist auf eine Kinderbetreuung angewiesen, was weitere Abhängigkeiten zur Folge hat. Mit viel Geschick und Flexibilität ist es den Mitarbeitenden gelungen, sich so untereinander abzusprechen, dass das Sekretariat alle Wochentage mindestens durch eine Person besetzt ist.

Parallel zu diesen Veränderungen suchte der Gemeinderat den Nachfolger für den per 31. Januar 2018 in Pension gehenden Bauverwalter Jürg Etter. Er verlässt die Gemeinde Interlaken nach 13 Jahren und 11 Monaten. Sein Stellvertreter Stefan Meier wird seinen Platz einnehmen. Die Stelle der Stellvertretung konnte mit Pia Schmocker aus Habkern besetzt werden. Ihr Pensum beträgt 80 %. Sie wird ihre Stelle am 1. Februar 2018 antreten. Michael Glarner wird ab 1. Januar 2018 neu 100 % arbeiten und wird 2018/2019 den Lehrgang für bernische Gemeindefachpersonen besuchen. Das Team der Bauverwaltung wünscht Stefan Meier und Pia Schmocker viel Erfolg und Befriedigung bei ihrer neuen Tätigkeit und Michael Glarner viel Erfolg für den Besuch der Weiterbildung.

## 3. Planungen

### **Zeughausareal an der Rothornstrasse / Arealentwicklung**

Die Jurierung der sechs abgegebenen Wettbewerbsprojekte fand am 12. Mai statt. Die Jury gab vor, dass die Bebauung nach geltender baurechtlicher Grundordnung realisierbar sein soll. Dies ist auf der schmalen, länglichen Parzelle und mit den bestehenden nachbarlichen Bauten eine grosse Herausforderung und stellte auch die Bauverwaltung, die zuständig für die baurechtliche Überprüfung war, vor einige Knacknüsse. Schlussendlich wurde das Projekt der L2A-Architekten zum Sieger erkoren. Es überzeugte durch seine städtebauliche Setzung und kubische Anordnung und wies zudem am wenigsten Verstösse gegen die geltenden Bauvorschriften auf. Die Bauabteilung erwartet mit Spannung das überarbeitete Projekt als Baueingabe.

### **Aufwertung des Englischen Gartens**

Die Baubewilligung wurde um zwei Jahr bis Ende Juli 2019 verlängert. Der Gemeinderat hat dem Projekt in der Finanzplanung eine höhere Priorität als bis anhin eingeräumt. Er hat zudem einen Kredit für Planungsarbeiten bewilligt, mit dem die Anstösse aus dem Postulat Meyes Schürch vom 29. August in das Aufwertungsprojekt eingepflegt werden können, ohne dass ein neues Baugesuch beim Regierungsrat eingeleitet werden muss. Der Kreditantrag sollte im GGR im Frühjahr 2018 behandelt werden. Die Suche nach weiteren Sponsoren geht weiter.

### **Erweiterung der Überbauungsordnung Nr. 12 Landi, Gewerbeareal Mittleres Moos West**

Die LANDI Jungfrau betreibt im Mittleren Moos einen Verkaufsort. Im Betrieb zeigt sich, dass die heutige Organisation der Anlage und der Freiflächen nicht mehr optimal ist. Insbesondere fehlt der Platz für ein der Nachfrage angemessenes Angebot an landwirtschaftlichen Futtermitteln und anderen grossvolumigen Gütern für landwirtschaftliche Kundinnen und Kunden. Diese müssen auf andere Standorte ausweichen. Ausserdem können in der heutigen Situation Kunden- und Betriebsverkehr nicht klar getrennt

werden. Mit der Erweiterung des Betriebsareals um ca. 2'000 m<sup>2</sup> auf den Nachbarparzellen sollen ein gewerbliches Lagergebäude und einige Parkplätze ermöglicht werden. Im Vorland zur Strasse sollen Anlieferung und Abholung erfolgen, ohne dass der öffentliche Strassenraum beansprucht wird. Die bestehende Verkaufsstelle soll reorganisiert und verschiedene Aussenflächen überdacht und eingefriedet werden. Die Änderung der ÜO Nr. 12 Landi, Gewerbeareal Mittleres Moos West, mit Zonenplanänderung wurde vom 22. März bis 24. April öffentlich zur Mitwirkung aufgelegt. Während der Auflagefrist gingen vier Eingaben aus der Nachbarschaft ein, zwei gleichlautend. Die Anliegen der Mitwirkenden wurden vom Gemeinderat ausgewertet und flossen soweit möglich und sinnvoll in die Planung ein. Diese wurde danach dem Amt für Gemeinden und Raumordnung zur Vorprüfung zugestellt. Der Vorprüfungsbericht gemäss Artikel 59 des Baugesetzes (BauG) und Artikel 118 der Bauverordnung (BauV) traf am 22. November bei der Gemeinde ein. Fazit der Vorprüfung: Der Gemeinde wird aufgrund der zahlreichen offenen Punkte dringend empfohlen, die Unterlagen dem AGR erneut zu einer abschliessenden Vorprüfung zuzustellen.

### **Teilrevision der Ortsplanung, Anpassung des Baureglements an die BMBV**

Die Ortsplanung (Zonenplan und Baureglement [GBR]) der Gemeinde Interlaken wurde am 9. Juli 2009 vom Kanton genehmigt. Seither haben sich verschiedene übergeordnete Rahmenbedingungen geändert, so dass insbesondere das Baureglement einen Anpassungsbedarf aufweist. Aus der Verordnung über die Begriffe und Messweisen im Bauwesen (BMBV) ergibt sich ab dem 1. Januar 2021 gar ein Bauverbot, wenn die Vorschriften nicht bis 31. Dezember 2020 angepasst sind.

Weitere wichtige Rahmenbedingungen für die Teilrevision der Ortsplanung sind:

- die BauG-Revision (in Kraft getreten am 1. April 2017),
- die Erfahrungen der Gemeinde mit der gültigen Grundordnung und
- geänderte bautechnische Anforderungen (z. B. strengere energetische Standards).

Das geltende GBR soll an die BMBV angepasst werden. Dies gilt auch für Bestimmungen für Zonen mit Planungspflicht (ZPP), nicht jedoch für bestehende Überbauungsordnungen. Zugleich sollen Änderungen, die sich aus der bisherigen Erfahrung mit dem GBR oder aus geänderten Bedürfnissen ergeben, aufgenommen werden. Das bestehende GBR entspricht in seiner Struktur bereits dem aktuellen Musterbaureglement, so dass keine grundlegende Neufassung nötig ist. Entsprechend der Zielsetzung soll das GBR bloss teilrevidiert werden.

Explizit ausgeklammert wird eine Anpassung des Zonenplans. Diese wird in den kommenden Jahren im Rahmen einer separaten umfassenden Ortsplanungsrevision in Angriff genommen werden.

Der Entwurf der Teilrevision der Ortsplanung lag vom 4. Mai bis 6. Juni auf. Während der Auflagefrist ging eine Eingabe ein. Die Anliegen des Mitwirkenden wurden vom Gemeinderat geprüft und ausgewertet und flossen nicht in die Planung ein. Die Unterlagen wurden vom Gemeinderat am 9. August zur Vorprüfung freigegeben. Der Vorprüfungsbericht ist am 21. Dezember eingetroffen. Die Planungsunterlagen sind nach den Genehmigungsvorbehalten des AGR zu überarbeiten und danach während 30 Tagen zusammen mit dem Vorprüfungsbericht öffentlich aufzulegen.

### **Revision der Uferschutzplanung**

Die Uferschutzplanung (USP) der Gemeinde ist seit 1993 in Kraft. In der Zwischenzeit wurde das Gewässerschutzgesetz (GSchG) des Bundes wesentlich geändert. Insbesondere ist bis 31. Dezember 2018 ein Gewässerraum festzulegen. Die Ausführungsbestimmungen des Kantons Bern sind seit 1. Januar 2015 in Kraft. Solange kein genügender Gewässerraum festgelegt ist, gilt entlang der Gewässer ein Bauabstand / Bauverbot von 20 m.

Weitere wichtige Rahmenbedingungen für eine Revision der Uferschutzplanung sind

- die Umsetzung von Hochwasserschutzprojekten und ihre Auswirkungen auf die Naturgefahrenkarte resp. den Zonenplan Naturgefahren und
- die Erfahrungen der Gemeinde mit der gültigen Uferschutzplanung.

Im Zusammenhang mit den Gewässerräumen sieht die Ausgangslage im Perimeter des Zonenplans wie folgt aus: Ausserhalb des Perimeters der Uferschutzpläne befindet sich nur der "Marchgraben" sowie die "Moosgräben". Der Marchgraben verläuft im Wald. Bei den Moosgräben handelt es sich nicht um Gewässer. Ausserhalb der Uferschutzperimeter besteht somit kein Regelungsbedarf. Die Gewässerräume wer-

den in den Uferschutzplänen festgelegt. Der Entwurf der Revision der USP lag vom 4. Mai bis 6. Juni auf. Während der Auflagefrist gingen sechs Eingaben ein. Die Anliegen der Mitwirkenden wurden vom Gemeinderat ausgewertet und flossen soweit möglich und sinnvoll in die Planung ein. Die Unterlagen wurden vom Gemeinderat am 9. August zur Vorprüfung freigegeben. Der Vorprüfungsbericht gemäss Artikel 59 BauG und Artikel 118 BauV traf am 21. November bei der Gemeinde ein. Fazit der Vorprüfung: Der Gemeinde wird aufgrund der zahlreichen offenen Punkte dringend empfohlen, die Unterlagen dem AGR erneut zu einer abschliessenden Vorprüfung zuzustellen.

### **Reglement über die Mehrwertabschöpfung (MWAR)**

Die neuen Vorgaben im Baugesetz des Kantons Bern, das seit dem 1. April in Kraft ist, lässt keine vertraglichen Lösungen mehr zum Ausgleich von Mehrwerten aufgrund von planerischen Anpassungen mehr zu. Somit können die Richtlinien zum Ausgleich vom Planungsvorteilen vom 16. April 2007 nicht mehr angewendet werden; es musste ein neues Reglement erarbeitet werden. Der Grosse Gemeinderat hat dieses Reglement an der Sitzung vom 2. Mai genehmigt.

## **4. Baubewilligungen**

### **Baubewilligungen**

Im 2017 gingen 118 Baugesuche bei der Bauverwaltung ein (Vorjahr 107). Damit wurde der "Rekord" von 2011 egalisiert. Es handelte sich bei 8 Verfahren (Vorjahr 11) um (teilweise) nachträglich eingereichte Baugesuche. Deren Anteil beträgt erfreulicherweise eher unterdurchschnittliche 6,8 % (Vorjahr 10,2%). Einschliesslich vorangegangener Baubewilligungsverfahren konnten 101 Gesamtbauentscheide (ordentlich/kleine Baubewilligung) ausgestellt werden (Vorjahr 89), wobei das älteste Gesuch noch aus dem Jahre 2015 stammt.

Für die 2017 eingereichten Baugesuche erteilte bei 29 Vorhaben (Vorjahr 26) die Baukommission und bei 20 (Vorjahr 9) das Regierungsstatthalteramt eine ordentliche Baubewilligung (Publikation im Anzeiger Interlaken). Für insgesamt 33 Bauvorhaben (Vorjahr 37) wurde eine kleine Baubewilligung ausgestellt. Bei 3 Baugesuchen (Vorjahr 1) wurde ein negativer Bauentscheid (Bauabschlag) erteilt. Ein Baugesuch wurde zurückgezogen (Vorjahr 3). 6 Gesuche wurden auf Antrag vom Geschäftsverzeichnis abgeschrieben (Vorjahr 4). Bei gesamthaft 27 Baugesuchen (Vorjahr 25) konnte bis Ende 2017 das Baubewilligungsverfahren (ordentlich/klein) noch nicht abgeschlossen werden.

#### Baugesuch Outdoor Interlaken AG

Das Baugesuch für das Installieren eines Fesselballons auf dem Des Alpes-Areal wurde aufgrund von Einsprachen anfangs Dezember zurückgezogen.

#### Wohnüberbauung „Herreney“

Am 19. Dezember 2017 wurde das Baugesuch für die 2. Etappe eingereicht (69 Wohnungen).

### **Voranfragen**

Sind in Bezug auf Bauvorhaben verschiedene Fragen offen, empfehlen wir eine Bauvoranfrage einzureichen. Sie wird zwar rechtlich unverbindlich beantwortet, gibt aber summarisch Hinweise darauf, wo sich Stolpersteine im Bewilligungsverfahren befinden könnten. Für Bauvorhaben in Schutzgebieten, Gefahrengebieten und an schützens- oder erhaltenswerten Bauten ist eine Bauvoranfrage dringend empfohlen. Nebst unzähligen telefonischen Auskünften wurde im 2017 zu 135 Voranfragen (Vorjahr 117) eine schriftliche Rückmeldung (Brief/E-Mail) abgegeben.

## **Fumoirs**

2017 wurden bei der Bauverwaltung zwei separate Gesuche um Bewilligung eines Fumoirs eingereicht (Vorjahr eines). Fumoirs müssen in der Betriebsbewilligung aufgeführt werden, die das Regierungsstatthalteramt erteilt.

## **Wohnbautätigkeit**

Im 2017 wurden 33 Wohnungen (Vorjahr 90) in Neubauten bewilligt.

## **Bewilligungen für Grabarbeiten / Terraininanspruchnahme**

2017 gingen 30 Grabenaufbruchsgesuche (Vorjahr 40) und 6 Gesuche für Inanspruchnahme öffentlichen Terrains ein (Vorjahr 15).

## **Zweitwohnungen**

Das Bundesgesetz über Zweitwohnungen, das National- und Ständerat am 20. März 2015 verabschiedet haben, setzt den Verfassungsartikel über die Zweitwohnungen (Artikel 75b der Bundesverfassung) um, den Volk und Stände am 11. März 2012 in der Abstimmung über die Initiative "Schluss mit dem uferlosen Bau von Zweitwohnungen!" angenommen haben. Diese Verfassungsbestimmung führt das Gesetz in erster Linie dadurch aus, dass in Gemeinden mit einem Zweitwohnungsanteil von über 20 Prozent keine neuen Zweitwohnungen mehr bewilligt werden dürfen.

Mit einem Zweitwohnungsanteil von rund 8,1 Prozent ist die Gemeinde Interlaken nicht der eidg. Verordnung über Zweitwohnungen unterstellt. Dazu kommt, dass der Verkauf von Wohnungen an Personen im Ausland weiterhin untersagt ist (ausgenommen bei Wohnsitznahme).

# **5. Energie**

## **Energiestadt Interlaken**

Durch die Reorganisation der Ressorts und der Neubildung der Fachkommission Energie (FKE) erhielt das Thema Energie politisch mehr Gewicht. Die FKE besteht aus fünf Mitgliedern, der Ressortvorsteherin, drei Fachpersonen aus dem Bereich Energie und einem Vertreter der Industriellen Betriebe Interlaken. Das Thema Energiestadt ist ein ständiges Traktandum. Das energiepolitische Programm, das Tätigkeitsprogramm sowie das Budget sind drei der viel diskutierten Themen in diesem Bereich.

## **Energieapéro**

Am 2. Mai 2017 fand der von den Industriellen Betriebe Interlaken (IBI) und Energie-Cluster organisierte Energie-Apéro statt. Energiestadt präsentierte sich mittels Stofftransparent "Energiestadt Interlaken". Auch dieses Jahr fand die Veranstaltung in dieser Form überwiegend "nur" bei den älteren Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümern Anklang. Am Debriefing vom 31. Mai 2017 wurde beschlossen, den Energieapéro neu zu designen. Der Event soll mehr auf die ganze Region Oberland-Ost ausgedehnt werden und private Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzer als Zielgruppe im Zentrum sehen. Die Veranstaltung wird alternierend in Interlaken und Meiringen stattfinden, 2018 in Meiringen und 2019 wieder in Interlaken.

## **Publireportagen Bodeli Info**

Mit der regionalen Energieberatung Thun Oberland West wurde auch in diesem Jahr eine Vereinbarung für die Publikation von Publireportagen zum Thema Energie abgeschlossen. In diesem Rahmen sind in den Ausgaben Mai, September und Dezember drei Artikel zum Thema Energie erschienen.

## **Jungfrau Klima-Charta**

Seit 2012 ist Interlaken Mitglied der Jungfrau Klima-Charta. Am 21. Juni fand die 9. Vereinsversammlung statt. Leider konnte kein Mitglied der Einwohnergemeinde Interlaken teilnehmen.

## **Aktion Earth Hour**

Mit der Aktion Earth Hour, bei der während einer Stunde die öffentliche Beleuchtung oder die Beleuchtung von Wahrzeichen abgeschaltet wird, will der World Wildlife Found (WWF) ein Zeichen für mehr Klimaschutz setzen. Die Gemeinde Interlaken hat sich zum vierten Mal durch Abschaltung der Beleuchtung am Höhweg analog dem 1. August an der Aktion beteiligt. In den nächsten Jahren soll der Event erweitert werden und auch die Privaten dazu ermutigt werden, das Licht für eine Stunde auszuschalten.

## **Filme für die Erde Festival**

Die Energiestadt Interlaken hat das "Filme für die Erde"-Festival vom 22. September 2017 finanziell unterstützt. Das Festival wurde im Zentrum Artos durchgeführt und von insgesamt 276 Zuschauerinnen und Zuschauern besucht.

## **WAVE**

Nach 2012 und 2014 machte die World Advanced Vehicle Trophy (WAVE) auch im Sommer 2017 wieder einen Stopp in Interlaken. Über 100 Fahrzeuge und 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Ländern zeigen bei diesem Elektrofahrzeug-Event, wie man bereits heute leise und sauber mobil sein kann. Am 15. Juni 2017 trafen um 16.00 Uhr die ersten Fahrzeuge vor der Jugendherberge neben dem Ostbahnhof ein und wurden zu Ausstellungszwecken unter dem Baumdach aufgereiht. Eine grosse Herausforderung war, die Ladeinfrastruktur für die 100 Fahrzeuge bereitzustellen. Mit Hilfe von regionalen Partnerinnen und Partnern konnte dies bewerkstelligt werden. Nach der Begrüssung verschoben die Fahrzeuge zu ihren Ladestationen. Interlaken durfte danach die 200 Teilnehmenden für eine Nacht beherbergen und verpflegen. Die Energiestadt war optisch und personell präsent und unterstützte den Event finanziell.

## **Energiebuchhaltung**

Die Energiebuchhaltung der Liegenschaften im Verwaltungs- und Finanzvermögen konnte für das Jahr 2016 erfasst werden. Neu wurde die Energiebuchhaltung auf dem Onlinetool Enercoach geführt. Die Auswertung zeigt einerseits eine Verbesserung im Wasserverbrauch und andererseits eine Verschlechterung in der Endenergie auf. Die Differenz des Energieausweises (siehe nächste Seite oben), gerade im Bereich Endenergie, ist auf die neuen Berechnungsmassstäbe im Onlinetool zurückzuführen.

## **6. Kanalisationen**

### **Erneuerung Kanalisation Bernastrasse**

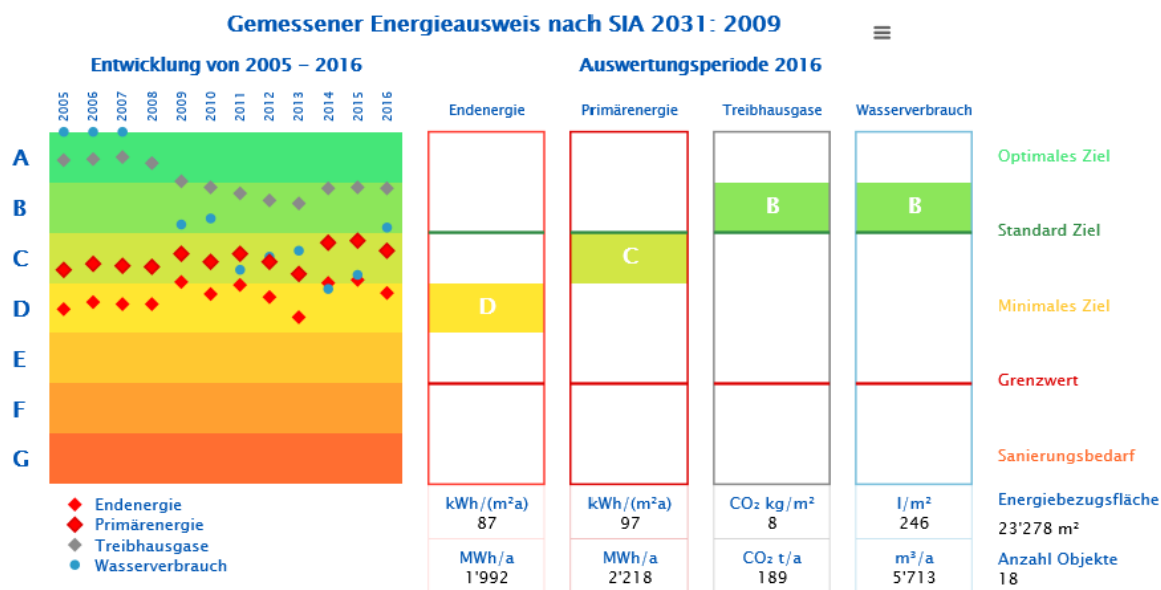
Sämtliche Bauarbeiten – bis auf die Deckbelagsarbeiten – wurden abgeschlossen. Der Einbau des Deckbelags erfolgt im Frühling 2018, anschliessend die Kreditabrechnung.

### **Kanalisationserneuerung Waldeggstrasse 74 – 78**

Die Kreditabrechnung ist im Januar erfolgt.

## Energieausweis

Report von 01.01.2005 bis 31.12.2016



### Regenabwasserleitung Mittleres Moos, Leitungsbau

In diesem Jahr konnte das Regenrückhaltebecken (RRB), bis auf die Umgebungsarbeiten, abgeschlossen werden. Im Herbst 2017 wurden die Arbeiten der 3. Etappe, RRB im Moos bis Geissgasse, aufgenommen. Nach einer Projektänderung wird die Sauberwasserleitung in diesem Teil neu mit einem Micro-tunneling-System erstellt. Bis zum Jahresende wurden die Vorbereitungsarbeiten fertiggestellt, sodass im Januar 2018 mit dem Tunnelvortrieb gestartet werden kann.

### GEP-Massnahme Nr. 30 Ausbau Regenrückhaltebecken Herreney

Der Ausbau des Regenrückhaltebeckens Herreney ist mit grossen Kosten verbunden. Deshalb werden die verschiedensten Varianten geprüft. Da die Materie sehr anspruchsvoll ist, hat sich die Baukommission entschlossen, einen Prüfenieur einzuschalten.

Nach den Vorstudien 2016 wurden dieses Jahr nun weitere, vertiefte Abklärungen getätigt und eine neue Variante geprüft. Diese sind in einem technischen Bericht zu den Vorprojekten zusammengefasst. Es wurden drei Varianten in einer Machbarkeitsstudie geprüft:

- Variante A: Umbau und Erweiterung der bestehenden Anlage unter Betrieb,
- Variante B: Neubau einer grösseren Anlage südlich der Bestehenden, während diese noch in Betrieb bleibt,
- Variante C: Neubau einer grösseren Anlage nördlich der Bestehenden, während diese noch in Betrieb bleibt.

Die Baukommission beantragt dem Gemeinderat, die Variante B weiter zu verfolgen. Der Entscheid des Gemeinderats wird anfangs 2018 erwartet.

### Abwasserproblem Mittengrabenquartier-Allmendstrasse

Nachdem man sich mit der Burgergemeinde Interlaken im August über die Linienführung der Entlastungsleitung über ihre Parzellen Nrn. 1864 und 1762 in der Uechtere hat einigen können, sollten sich die Planer mit dem Bauprojekt auseinandersetzen. Mitte Dezember beanstandete der Bauverwalter bei den Planenden, dass das Projekt trotz seiner Dringlichkeit nicht vom Fleck kommt. Die Planer versprachen Besserung und wollen es nun mit hoher Priorität weiter behandeln.

## 7. Kehricht

### Kehrichtsammeldienst, WIGA

Es wurden 18'174 Gewerbecontainer (inkl. Bauamt) mit einem Gesamtvolumen von 1'403 Tonnen geleert. Das WIGA-System zur direkten Gewichtserfassung bewährt sich gut. Auch in diesem Jahr hat der Werkhof den grösseren Hotels und Restaurants angeboten, jeweils nach feiertagsbedingten Ausfällen den Kehricht nach Voranmeldung abzuholen. Das Angebot wurde rege genutzt und sehr geschätzt.

### Kehrichtsünderinnen und –sünder

2017 wurden 37 Kehrichtsünderinnen und –sünder angezeigt. Zwölf davon wurden anschliessend gebüsst. Ein Verfahren wurde abgeschlossen.

Für Bauamt und Verwaltung bedeuten das Suchen von Beweisen in den Kehrichtsäcken und das Verwarnen/Büssen der Kehrichtsünderinnen und -sünder einen grossen Aufwand. Es wird mit Kosten von ca. CHF 5'000 gerechnet. Die Einnahmen aus Bussen belaufen sich auf CHF°1'460.

### Kehrichtabfuhrstatistik AVAG

<i>alle Angaben in Tonnen</i>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Hauskehricht	2'275.31	2'262.71	2'281.59	2'286.76	2'278.44
Sperrgut	96.89	105.35	96.10	81.37	63.24
Strassenwischgut	92.60	80.39	76.47	85.32	93.40
Inertstoffe (Kleinmengen)	8.54	7.87	5.59	5.98	6.52
Grünabfuhr	609.92	663.75	604.16	612.12	615.84
Büchsen/Alu	15.75	14.92	14.19	14.48	14.64
Alteisen	6.91	5.69	6.40	7.90	9.30
Glas	334.82	354.35	345.29	354.28	369.64
Altpapier	333.34	366.37	381.10	426.31	440.56
Karton	306.62	320.05	297.47	310.50	327.11
Getränkekartons	k. A.	2.00	2.61		
Motor- und Speiseöle (ohne Direktlieferungen an AVAG)	0.14	0.58	0.20	0.85	0.80
<b>Total Tonnen</b>	<b>4'080.84</b>	<b>4'184.03</b>	<b>4'111.17</b>	<b>4'185.91</b>	<b>4'219.69</b>

### Sonderabfallsammlung

Bei der gemeinsamen "Giftsammlung" von zwölf Gemeinden wurden 8'823 kg Sonderabfall abgegeben (408 kg weniger als im Vorjahr). Der Gemeinde Interlaken entstanden Kosten von CHF 8'924 (CHF 784 mehr als im Vorjahr). Der Gesamtaufwand betrug CHF 25'184, wovon für die Entsorgung CHF 14'518 anfielen. Der Rest sind Personalkosten für die Organisation und Durchführung sowie Kosten für Druck und Versand des Flugblattes. Kosten pro kg: CHF 2.85.

### Inobat-Entschädigung für Batteriesammlung

Die Interessengemeinschaft Batterieentsorgung (Inobat) entschädigt die Gemeinden auf Gesuch hin für gesammelte Batterien ab einer Menge von 350 bis 999 kg mit CHF 230, ab 1'000 kg mit CHF 270 pro Tonne. Im Jahr 2017 wurden 622 kg Batterien abgegeben, was eine Vergütung von CHF 154.50 ergab.



## 8. Liegenschaften

### Wohn- und Geschäftshaus, Höheweg 115

#### Wasserschaden

Nach der Reparatur des Wasserschadens im 2016 wurde festgestellt, dass die Luftfeuchtigkeit im Keller deutlich zu hoch ist. Mit der Installation eines Luftentfeuchters und eines Raumluftwäschetrockners konnte das Problem behoben werden.

#### Situation Parkplatz

Der Parkplatz hinter dem Des Alpes wurde rege genutzt, bestimmt auch, da die Fahrzeuge kostenlos abgestellt werden konnten. Dies führte zu einem Wildwuchs und einer unbefriedigenden Situation für die Mieterinnen und Mieter. Nach diversen Abklärungen und Gesprächen, intern sowie extern, wurden den Mieterinnen und Mietern ein Parkplatz auf der Ostseite zu Verfügung gestellt. Die elf Parkplätze auf der Westseite werden neu ordentlich bewirtschaftet und sind gebührenpflichtig.

#### Instandstellung Heizung

Das Verteilsystem der Heizung war sanierungsbedürftig und stieg im Winter 2016/2017 zwei Mal aus. Dies führte dazu, dass der Coiffeursalon Munzinger für drei Tage geschlossen werden musste. Der Fehler wurde umgehend provisorisch repariert. Im Herbst wurden die nötigen Sanierungsmassnahmen getroffen, sodass die Heizung wieder einwandfrei funktioniert.

### Atelier des Alpes, Höheweg 121

Nach der periodischen Kontrolle der elektrischen Installationen mussten diverse Mängel behoben werden.

### Scheune des Alpes, Höheweg 123

Nachdem die Baukommission und der Gemeinderat den Antrag zum Abbruch der Scheunen bewilligt hatten, wurde der Auftrag an einen regionalen Baumeister vergeben. Der Rückbau erfolgt im Januar 2018. Die Mieterschaft und die Anwohnerschaft wurden frühzeitig informiert. Für das eingelagerte Inventar und Maschinen wurde eine für alle Parteien gute Lösung gefunden.

### Verkaufspavillon, Höheweg 125

Der langjährig Mieter des Pavillons 125, das Swiss Knife Center, hat ihren Mietvertrag per 31. Oktober 2017 gekündigt. Auf den 1. November 2017 wurde das Gebäude an die Heidi's Swisystems GmbH vermietet. Im Zuge der Neuvermietung wurden die Bodenbeläge ersetzt und das Verkaufslokal neu gestrichen.

### Verkaufspavillon, Höheweg 117

Nach einer Dachkontrolle wurde festgestellt, dass das Dach des Verkaufspavillons am Höheweg 117 grosse Mängel aufweist. Diese wurden mit einer kompletten Neueindeckung des Daches Ende Jahr behoben.

### Primarschulhaus West

#### Sanierung Regelstockwerke

Die Sanierung des Schulhauses konnte im Februar 2017 fertiggestellt und der Schulbetrieb nach den Sportferien wieder aufgenommen werden.

#### Wasserschaden Boiler

Der Boiler im Untergeschoss der Turnhalle wies ein Leck auf, wodurch eine grosse Menge Wasser austrat. Das Leck wurde umgehend repariert. Nach einer dreiwöchigen Trocknungsphase mussten teilweise Platten ersetzt werden.

### Ausserordentlicher Unterhalt

Neben den normalen Unterhaltsarbeiten mussten auch in diesem Jahr wieder verschiedene Reparaturen gemacht werden, die auf mutwillige Sachbeschädigungen und altersbedingte Abnutzung zurückzuführen waren.

### **Sekundarschule Alpenstrasse Nord**

#### Reparatur Fassade

In den letzten Jahren wurden die Befestigungsmittel der Eternitfassade in Mitleidenschaft gezogen. In den Herbstferien konnten die betroffenen Schrauben und Nieten ersetzt werden.

#### Wanddurchbruch 3. Obergeschoss

Auf Wunsch der Schulleitung wurden im 3. Obergeschoss ein Fachzimmer mit einem Materialraum verbunden. Die Zwischenmauer wurde aufgespritzt und eine Tür eingebaut.

#### Malerarbeiten Klassenzimmer

In der zweiten Etappe wurden in diesem Jahr die Klassenzimmer im 2. Obergeschoss neu gestrichen. In den Frühlingsferien 2018 ist die letzte Etappe im 3. Obergeschoss geplant.

### Ausserordentlicher Unterhalt

Neben den normalen Unterhaltsarbeiten mussten auch in diesem Jahr wieder verschiedene Reparaturen gemacht werden, die auf mutwillige Sachbeschädigungen und altersbedingte Abnutzung zurückzuführen waren.

### **Primarschule Alpenstrasse Süd**

#### Baumersatz

Gestützt auf die Baumkontrolle mussten zwei Bäume auf dem Pausenplatz westseitig des Primarschulhauses gefällt werden. Die Arbeiten wurden während der Frühlingsferien durch das Bauamt ausgeführt und zwei neue Bäume gepflanzt.

### **Tagesschule Ost**

Auf Wunsch der Tagesschulleitung wurde im Sommer eine Dusche im WC eingebaut.

### **Gemeindehaus**

#### Ersatz Telefonanlage

Durch die Umrüstung der Telefonie von Analog auf VoIP (Voice over IP) wurde die ganze Telefonanlage ersetzt. Die Arbeiten wurden einer regionalen Elektrofirma vergeben, die grosse Erfahrung in diesem Bereich hat. Grössere Unternehmen im Gebiet Bördeli taten dies uns gleich und boten eine gute Gelegenheit, die neue Anlage eins zu eins im Einsatz zu besichtigen. In Zusammenarbeit mit der IT und der Elektrofirma wurde die Anlage Ende Oktober ohne Komplikationen installiert und in Betrieb genommen.

## **9. Strassen, Brücken, Plätze**

### **Fabrikstrasse, Projekt der Gemeinde**

Leider gleicher Bericht wie in den letzten drei Jahren: Die Kreditabrechnung konnte, wegen des offenen Landhandels mit der BLS Netz AG, noch nicht abgeschlossen werden.

### **Bahnhofplatz West**

Die Kreditabrechnung ist erfolgt. An die Gesamtkosten des Bauvorhabens von CHF 3'503'410 bezahlte der Bund aus dem Agglomerationsfonds CHF 810'000 und der Kanton CHF 626'415. Das Amt für öffentlichen Verkehr (AöV) bezahlte an die Umsteiganlage CHF 261'000. Dies ergibt einen Totalbetrag von CHF 1'697'415. Beitragsgesuche an die Nachbargemeinden Matten bei Interlaken und Unterseen an das auch für sie wichtige Projekt sind noch ausstehend.

### **Postkreuzung**

Die Kreditabrechnung ist erfolgt.

### **Erneuerung und Umgestaltung Höhweg von Harderstrasse bis Klosterstrasse**

Die Kreditabrechnung ist erfolgt.

### **Entwässerung Tschingeleystrasse**

Der für die Ausführung notwendige Kredit wurde im November bewilligt. Die Ausführung findet ab Mitte Januar 2018 zusammen mit anderen Werkleitungen und dem Trottoir der Überbauung Herreney entlang der Tschingeleystrasse statt.

### **Erneuerung und Umgestaltung Marktgasse**

Die Baubewilligung wurde am 17. Februar erteilt und der Kredit für das Projekt bereits am 26. November 2016 bewilligt. Somit waren die Bedingungen für die Eingabe des Gesuchs für die Finanzierungsvereinbarung mit dem Kanton erfüllt und sie konnte eingereicht werden. Die Finanzierungsvereinbarung ist 2017 noch nicht eingetroffen. Das Projekt wurde inzwischen noch erweitert mit einer Sauberwasserleitung, einer Fernwärmeleitung zwischen Unterseen und Interlaken sowie mit der ZpA (Zustandserfassung privater Abwasseranlagen) und der Sanierung des Bahnübergangs der BLS Netz AG. Der Sauberwasserleitung soll unter anderem das Regenwasser der Überbauung Bleikimatte zugeführt werden. Es zeigte sich, dass der notwendige Koordinationsaufwand der verschiedenen Teilprojekte nicht im Auftrag des Ingenieurs enthalten ist. Die Gemeinden Interlaken und Unterseen haben deshalb für diese Zusatzleistungen den notwendigen Nachkredit gesprochen.

### **Instandsetzung der Höhebrücke Interlaken – Unterseen**

Dieses Projekt hängt direkt mit der Erneuerung und Umgestaltung der Marktgasse zusammen. Die Ausführung wird mit dem AP2<sup>3</sup>-Projekt Postplatz Interlaken-Stadthausplatz Unterseen koordiniert. Die Federführung ist bei der Gemeinde Unterseen.

### **Jungfraustrasse von Savoykreuzung inkl. bis Gemeindegrenze Matten**

Das Baugesuch lag vom 12. Oktober bis am 13. November öffentlich auf. Einsprachen sind keine eingegangen. Die Baubewilligung steht noch aus. Der Kredit wurde am 26. November von den Stimmberechtigten bewilligt. Das Gesuch für die Finanzierungsvereinbarung kann noch nicht eingereicht werden. Die Ausführung erfolgt 2019/2020.

### **Centralstrasse von Postkreuzung bis Savoykreuzung exkl.**

Die Baubewilligung wurde am 10. Juli erteilt. Der Kredit wurde am 26. November von den Stimmberechtigten bewilligt. Das Gesuch für die Finanzierungsvereinbarung kann eingereicht werden. Die Ausführung erfolgt 2020/2021.

---

<sup>3</sup> AP = Agglomerationsprogramm

### **Instandsetzung Oberbau Beaurivage-Brücke**

Der GGR verlangte an der Sitzung vom 16. August 2016

- die Überprüfung einer Etappierung und der Trottoirführung,
- das Aufzeigen von Projektabläufen und Kostenauswirkungen und
- das Erstellen von Skizzen für die Etappierung/Trottoirführung.

worauf das Geschäft vom Gemeinderat zurückgezogen wurde.

Ein zusätzlicher Kurzbericht des Ingenieurbüros zu den Voten des GGR vom 19. August 2016 konnte dem GGR half an der Sitzung vom 27. Juni, dass das Parlament den Kredit zum ursprünglichen Projekt bewilligt hat.

Im Baubewilligungsverfahren ereignete sich Erstaunliches: Die oberwasserseitig vorgesehene Aufweitung der Aare konnte wegen dem ISOS (Inventar schützenswerter Ortsbilder der Schweiz) nicht bewilligt werden. Auch die unterwasserseitig vorgesehene Aufwertung musste fallen gelassen werden, weil eine Wiederaufforstung nötig geworden wäre. Mit den Bauarbeiten wurde Ende August begonnen. Dank der Totalsperre für den motorisierten Individualverkehr konnte der angestrebte Stand der Arbeiten vor der Winterpause erreicht werden. Gegen Ende Januar 2018, je nach Wetter, werden die Arbeiten wieder aufgenommen. Das Bauende wird ca. Ende April 2018 erwartet.

### **Bahnhofplatz Ost, Instandsetzung**

Für den Bahnhofplatz Ost wurde ein Projekt nach den Vorstellungen/Vorgaben der Sicherheitsabteilung ausgearbeitet, das die vielen Bedürfnisse der Anspruchsgruppen erfüllt hätte. Es zeigte sich dann allerdings, dass das Projekt zentralen Vorgaben des Richtplans widersprach und deshalb nicht bewilligungsfähig war. In der Zwischenzeit erarbeiteten die Jungfraubahnen ein Parkplatzprojekt für Gesellschaftswagen auf ihrem Terrain östlich des 'Valora'-Gebäudes, das den Bahnhofplatz entscheidend entlasten kann. Das Projekt der Jungfraubahnen wird mit einem eisenbahnrechtlichen Plangenehmigungsverfahren bewilligt. Die Gemeinde und die Jungfraubahnen verhandeln zurzeit noch den Kostenteiler.

Abgesehen von den planerischen Turbulenzen weist der Bahnhofplatz Ost grossen aufgestauten Unterhaltsbedarf auf. Wegen der stark erhöhten Frequenzen von Reisebussen hat er teilweise sehr gelitten und muss instand gestellt werden. Beim Bau des Platzes vor bald 20 Jahren konnte nicht mit diesem Busverkehr (öffentlicher Verkehr und private Reisebusse) gerechnet werden, wie er heute stattfindet. Der planende Ingenieur hat der Baukommission drei verschiedene Instandsetzungsvarianten unterbreitet. Der Gemeinderat hat sich für die Variante "Minimum" entschieden und unterbreitet dem Grossen Gemeinderat anfangs 2018 den dazu notwendigen Verpflichtungskredit.

### **Bahnhofplatz Ost, Wasserstein**

Alle haben es gesehen: ein grosses Stück der vertikalen Natursteinverkleidung des Wassersteins hat sich auf der Südseite gelöst. Es ist kein Geheimnis, dass der Wasserstein in einem schlechten Zustand ist. Folgendes ist vorgesehen: kurzfristig wird die Schadstelle geflickt, so dass das Wasser im Frühjahr wieder über den Brunnenrand fließen kann und die Wasserfläche die Umgebung wieder spiegelt. Mittel- bis langfristig wird die Bauverwaltung zusammen mit Fachleuten ein Sanierungskonzept erarbeiten, die nötigen Kredite beantragen und das Konzept umsetzen.

### **Barrierefreie Busanlegekanten**

Das Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG), das am 13. Dezember 2002 in Kraft getreten ist schreibt in Artikel 22 (Anpassungsfristen für den öffentlichen Verkehr) vor, dass bestehende Bauten und Anlagen sowie Fahrzeuge für den öffentlichen Verkehr bis spätestens 20 Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes behindertengerecht sein müssen. Auf dem Gemeindegebiet Interlakens hat es zahlreiche Bushaltestellen, welche die Anforderungen des BehiG nicht erfüllen. Damit genügend Zeit für die Umsetzung verbleibt, hat die Bauverwaltung dieses Projekt rechtzeitig angestossen und der Baukommission gestützt auf Planerofferten, einen Kreditantrag gestellt. Der Gemeinderat hat am 8. Februar den notwendigen Planungskredit genehmigt. Als vorläufiges Resultat liegt der technische Bericht zur Phase 1, Handlungsbedarf, der

Kissling + Zbinden Ingenieure AG vor. Dieser Bericht zeigt auf, bei welchen Haltestellen, unter Berücksichtigung der Verhältnismässigkeit, Handlungsbedarf besteht. Für 6 der 18 betrachteten Anlegekanten soll nun ein Bauprojekt ausgearbeitet werden.

*Jürg Etter, Bauverwalter*

## C. RESSORT HOCHBAU

### 2. BEREICH HAUSWARTDIENSTE

Ressortvorsteherin Bereichsleiter	<b>Stör Sabina</b> , Gemeinderätin <b>Rieder Thomas</b>
Stellenprozente	ohne Mitarbeitende im Stundenlohn im Reinigungsdienst vom Gemeinderat bewilligt: <b>400</b> am 31. Dezember 2017 effektiv besetzt: <b>300</b>
Mitarbeitende	<b>Dellenbach Kurt</b> , Hauswart, Bereichsleiter-Stellvertreter <b>Dellsperger Stefanie</b> , Fachfrau Betriebsunterhalt Hausdienst (bis Dezember 2017) <b>Aemmer Adrian</b> , Fachmann Betriebsunterhalt
Lernender	<b>Lei Yanik</b> , Lernender 1. Lehrjahr Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst

---

#### Personal Hauswarschaften

Am 1. August hat Janik Lei seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt angefangen.

Im Dezember wurden das Arbeitsverhältnis mit Stefanie Dellsperger in gegenseitigem Einvernehmen aufgelöst. Die Stelle wurde zur Neubesetzung ausgeschrieben, ebenso die Stelle von Kurt Dellenbach, der anfangs 2018 austritt.

#### Hauswartkonzept 2015, Update

Das Hauswartkonzept wurde grösstenteils umgesetzt. Ein Update ist im 2019 vorgesehen. Einmal im Monat findet eine Sitzung mit der Schulleitung statt.

#### Reinigung-Vandalismus

Die Anpassungen des neuen Bereichsleiters wurden von Lehrerschaft und Schulleitungen positiv bewertet. Gemäss Rückmeldung der Schulleitung wurde die Sauberkeit wesentlich besser. Vandalismus und Sprayereien sowie Littering sind besonders im General-Guisan-Schulhaus weiterhin ein sehr grosses Thema. In wenigen Fällen konnte die Täterschaft ermittelt und zur Rechenschaft gezogen werden.

#### Öffentliche WC-Anlage

Die öffentliche WC-Anlage Strandbadstrasse läuft so gut wie störungsfrei, ausser dass es bei den Kassenautomaten gelegentlich zu Münzstaus kommt. Es laufen Gespräche mit der Parkhaus Zentrum Interlaken AG über eine Übernahme der Kassenautomaten und somit auch die Verantwortung zur Störungsbehebung.

*Thomas Rieder, Bereichsleiter Hauswartdienste*

## D. RESSORT TIEFBAU

### BEREICH WERKHOF

Ressortvorsteher	<b>Boss Kaspar</b> , Gemeinderat
Bereichsleiter	<b>Michel Andreas</b> , Werkhofchef
Stellenprozente	vom Gemeinderat bewilligt: <b>2'100</b> am 31. Dezember 2017 effektiv besetzt: <b>2'030</b>
Mitarbeitende	<b>Schnegg Hans-Peter</b> , Bereichsleiter-Stellvertreter <b>Abegglen Albert</b> <b>Bösiger Daniel</b> <b>Corvaglia Simon</b> <b>Haldimann Werner</b> <b>Kaufmann Max</b> (50 %) <b>Lüthi Roland</b> <b>Pajic Savo</b> <b>Stegmann Bruno</b> <b>Witschi Thomas</b> <b>Wölfli André</b> (80 %) <b>Blatter Hermann</b> <b>Brunner Roland</b> <b>Eichenberger Patrick</b> <b>Hofer Heinz</b> <b>Kosic Danijel</b> <b>Neuenschwander Christian</b> <b>Stähli Oliver</b> <b>Tschanz Konrad</b> <b>Yakubu George</b>
Lernende	<b>Tschiemer Yanick</b> , Lernender 3. Lehrjahr Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst <b>Hänggi Adrian</b> , Lernender 1. Lehrjahr Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst

---

### Personal Werkhof

Es konnten folgendes Jubiläum gefeiert werden: Bruno Stegmann, 40 Dienstjahre. Während der Hochsaison wurden zum zweiten Mal mit sehr grossem Erfolg zwei Personen im Stundenlohn angestellt, um die Kehrichteimer abends zwischen 17.30 und 21.30 Uhr zu leeren.

### Kanalisationsunterhalt

Normaler Unterhalt und Reinigung. Die Leitungen werden im Zweijahresturnus gespült, jeweils ein Jahr im Ost-, ein Jahr im Westquartier. Private Liegenschaftseigentumschaften können ihre Schlammsammler und Ölabscheider jeweils bei dieser Gelegenheit auf eigene Kosten ebenfalls reinigen lassen.

### Strassenunterhalt

Es wurden hauptsächlich Frostschadenbehebungen und Rissanierungen sowie allgemeine Unterhaltsarbeiten ausgeführt.

### Diverse Arbeiten Bauamt

- Für das Unspunnenfest 2017 wurden ca. 1'100 Arbeitsstunden geleistet. Der Stundenaufwand der geleisteten Arbeiten des Werkhofes hat mit dieser Menge die Grenze des Machbaren erreicht.
- Der Werkhof half beim Umzug der Primarschule West mit
- Die 3. Etappe Werkhof wurde fertiggestellt und es konnte gezügelt werden.

## Grossanlässe/Feste

Für folgende Grossanlässe und Feste hat das Bauamt gegen Rechnung Arbeiten geleistet oder "Drecksäcke" geliefert:

- Touch the Mountains
- Interlaken Classics
- Xdays
- Greenfield
- Trucker-&Country-Festival
- Bundesfeier
- Unspunnenfest
- Jungfraumarathon/Das Zelt
- Swiss Economic Forum (SEF)
- Interlakner Gewerbeausstellung (IGA)
- Winterzauber/Weihnachtsmarkt
- Ice Magic

## Japanischer Garten, Koi-Teich

Den Fischen im Japanischen Garten geht es sehr gut. Dies belegt ein tierärztliches Gutachten. Da einige Fische doch schon etwas älter sind, muss damit gerechnet werden, dass doch halt mal einer sterben kann.

## Winterdienst

### Schneeräumung

Die Selbstkosten (Mannstunden) für die Schneeräumung im Winter 2016/2017 beliefen sich auf CHF 55'582. Die Kosten der für den Winterdienst verwendeten Fahrzeuge betragen CHF 65'929. Externe Kosten für zusätzliche Schneeräumung und Schneetransport durch die Oeltrans AG: CHF 16'104.

### Glatteisbekämpfung

Für die Glatteisbekämpfung 2016/2017 hat der Werkhof rund 49 Tonnen Salz verbraucht. Die Selbstkosten (Mannstunden) betragen CHF 9'067 (ohne Fahrzeuge).

## Ersatz- und Neubeschaffungen

Im 2017 wurden keine grösseren Ersatz- und Neubeschaffungen gemacht.

## Arbeitssicherheit

Die Angestellten des Werkhofteams wurden gezielt weitergebildet. Sie besuchten die obligatorischen Wiederholungskurse für Lastwagenführer. Ein Mitarbeiter wurde als Baumkletterer weitergebildet. Das gesamte Werkhofpersonal wurde am Defibrillator ausgebildet. Ein Mitarbeiter konnte das erworbene Wissen bereits erfolgreich einsetzen.

*Andreas Michel, Werkhofchef*



## E. RESSORT SICHERHEIT

### 1. BEREICH POLIZEIINSPEKTORAT

Ressortvorsteher Abteilungsleiter	<b>Michel Peter</b> , Gemeinderat <b>Bühlmann Hans Peter</b> , Polizeiinspektor, Bereichsleiter Polizeiinspektorat
Stellenprozente	vom Gemeinderat bewilligt: <b>440</b> am 31. Dezember 2017 effektiv besetzt: <b>410</b>
Mitarbeitende	<b>Grossmann Roland</b> , Teilbereichsleiter Polizeiinspektorat <b>Aller Corinne</b> , Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (60 %) <b>Bühler Roger</b> , Zivilmitarbeiter Polizeiinspektorat <b>Carrer Bianca</b> , Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (60 %; bis 30. November 2017) <b>Rupp Ladina</b> , Mitarbeiterin Polizeiinspektorat (20 % bis 31. August 2018; 50 % befristet ab 1. September 2017)

---

#### 1. Sicherheitskommission

Die Sicherheitskommission behandelte an zwölf Sitzungen 105 Traktanden. Neben den üblichen Geschäften wie Gesuche, Bewilligungen wurden folgende Geschäfte behandelt: Verkehrsfragen, neue Verkehrsführungen, politische Vorstösse.

##### Personelles

Mit der neuen Legislaturperiode traten Adrian Aulbach (Grüne), Marko Bozic (SVP) und Bruno Reinle (FDP) neu in die Sicherheitskommission ein. Peter Hollinger (FDP) trat per Ende 2017 aus der Kommission aus.

#### 2. Sachgeschäfte/Verkehr/Sicherheit

##### Verkehr

Das Verkehrsregime mit dem Teilfahrverbot im Schlauch (Höheweg von der Postkreuzung bis zur Einmündung Harderstrasse) und der Regelung in der Centralstrasse und der Rosenstrasse hat sich sehr gut bewährt. Die früheren massiven Staus von Autos und Reisebussen blieben weiterhin aus.

Die im Jahr 2015 eingesetzte „nichtständige Kommission Verkehrskonzept“ legte ihren Schlussbericht vor. Der Gemeinderat nahm ihn zur Kenntnis. Im Hinblick auf die Abstimmung der eingereichten Gemeindeformulierung „Keine Verkehrsverlagerung in die Wohnquartiere“ wurden keine wesentlichen Anpassungen des Verkehrsregimes ausgeführt, sondern nur noch kleinere.

Der Carparkplatz beim Bahnhof West bewährte sich sehr, zusammen mit den beiden Umsteigeplätzen beim Bahnhof West erwies sich das Carsystem als äusserst wirksam. Auch Reisebusse, die Hotels in Unterseen ansteuern, benützen mehrheitlich den Carparkplatz Bahnhof West.

Die Planung für die Verkehrsführung auf dem Bahnhofplatz Ost kam zum Glück einen deutlichen Schritt weiter. Zusammen mit den Berner Oberland Bahnen (BOB) konnte nun eine praktische Lösung hinter dem bestehenden Parkplatz für Personenwagen gefunden werden: zwei Geleise der BOB werden zurückgebaut, so dass eine Ringstrasse mit Umsteigeplätzen für Reisebusse gebaut werden kann. Die Vertragsverhandlungen konnten per Ende Jahr noch nicht ganz abgeschlossen werden, befinden sich aber auf gutem Weg, so dass einer Umsetzung nach der Kreditgenehmigung nichts mehr im Wege stehen sollte. Der Bahnhofplatz Ost selber befindet sich in einem sehr schlechten Zustand und muss zusammen mit dem Brunnen saniert werden. Es zeigt sich hier, dass beim Bau des Platzes vor rund 15 Jahren zu

viel auf die Ästhetik und zu wenig auf die Qualität und Funktionalität des Platzes geachtet wurde. Die Folge sind nun teure Sanierungsarbeiten mit dementsprechender Verkehrseinschränkung im ganzen Gebiet.

Ein neues Phänomen hat sich bei den Bahnübergängen gezeigt: zahlreiche gefährliche Vorfälle mit Autos zwischen den Bahnschranken gingen zum Glück glimpflich aus. Beim Bahnübergang Marktgasse musste aber kurzfristig ein Verkehrsposten aufgestellt werden, damit die Sicherheit mit den vor allem linksabbiegenden Autos aus Unterseen gewährleistet war. Unterseen beteiligte sich mit einem Teil an diesen Kosten.

### **Neue Park App SEPP**

Die Digitalisierung geht weltweit in riesigen Schritten voran und hat zunehmend mehr Einfluss auf das tägliche Leben. Es wurde deshalb in den letzten beiden Jahren vom Polizeiinspektorat nach möglichen Lösungen zur Bezahlung der Parkgebühren gesucht. Die bisher geprüften Apps erwiesen sich noch als zu kompliziert und zu aufwändig in der Bedienung. Ein GPS-basiertes neues System bewies nun, dass aus Sicht der Benutzer eine einfache Abwicklung der Bezahlung der Parkgebühren möglich ist. Das System ist unabhängig von den Parkautomaten und kann deshalb jedes Parkgebührenmodell abbilden und es ist auch ortsunabhängig. Die gleiche App kann deshalb auch anderswo in der Schweiz eingesetzt werden. Gerade dieser Punkt ist für Interlaken mit seinen Touristen sehr wichtig. Rechtzeitig vor Beginn der Eisbahnlandschaft Ice Magic auf der Höhematte konnte die App – vorerst zwar noch als Versuch – aufgeschaltet werden. Es zeigte sich sehr rasch, dass die App sehr gut ankam und dementsprechend auch sofort eingesetzt wurde. Unter der Federführung von Interlaken konnten auch die Parkplätze in Maten bei Interlaken und Unterseen eingebunden werden.

### **Taxiwesen**

Im Taxiwesen tauchten leider auch in diesem Jahr wiederum Taxifahrer ohne Bewilligung der Gemeinde auf. Zusammen mit der Kantonspolizei konnten wiederum einige Fälle aufgegriffen werden. Als Reaktion auf die bereits im Vorjahr aufgetretenen gleichen Vorfälle wurden vom Polizeiinspektorat zwei Personen eingesetzt, die einerseits vor Ort die Gäste über die Parkvorgänge orientierten, andererseits die Machenschaften der illegalen Taxifahrer und deren Helfer feststellten. Einige Erfolge konnten im Zusammenarbeit mit diesen beiden Personen verbucht werden. Allerdings wurden auch die illegalen Taxifahrer und deren Hintermänner derart aufgescheucht, dass die beiden im Dienste der Gemeinde handelnden Personen persönliche Konsequenzen tragen mussten, so dass ein weiterer Einsatz nicht mehr verantwortet werden konnte.

### **Anlässe/Märkte**

Der Warenmarkt an vier Sonntagen auf dem Höheweg hat sich unterdessen etabliert. Durchgeführt wurden die Markttage wiederum vom Schweizerischen Marktverband.

Drei Grossereignisse folgten sich im Spätsommer von einem Wochenende zum anderen: zuerst fand Ende August der Unspunnenschwinget auf der Höhematte statt, eine Woche später das grosse Unspunnenfest mit viel Folklore und Tradition und schliesslich als letzter grosser Anlass der Jungfrau-Marathon. Alle drei Anlässe wirkten als grosser Publikumsmagnet, auch das Fernsehen SRG war an den ersten beiden Anlässen live dabei. Für den Umzug beim Unspunnenfest mussten die bisher umfangreichsten Verkehrsmassnahmen ergriffen werden.

### **Baustellen/Bautätigkeit**

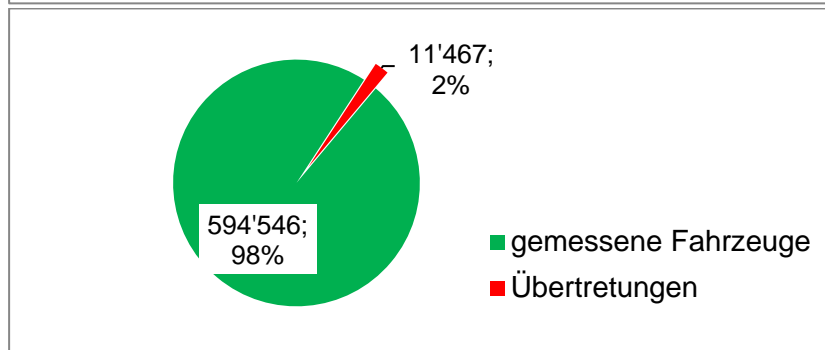
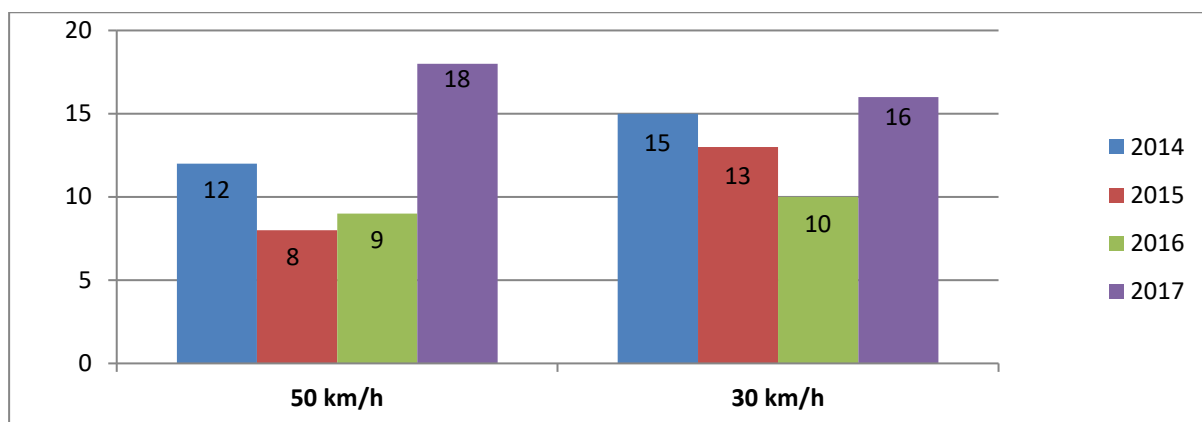
Zahlreiche private Baustellen wie die Sanierung des Postgebäudes führten zu kleinen Verkehrsbehinderungen, die aber keine grossen Auswirkungen auf den Gesamtverkehr hatten.

### Geschwindigkeitskontrollen

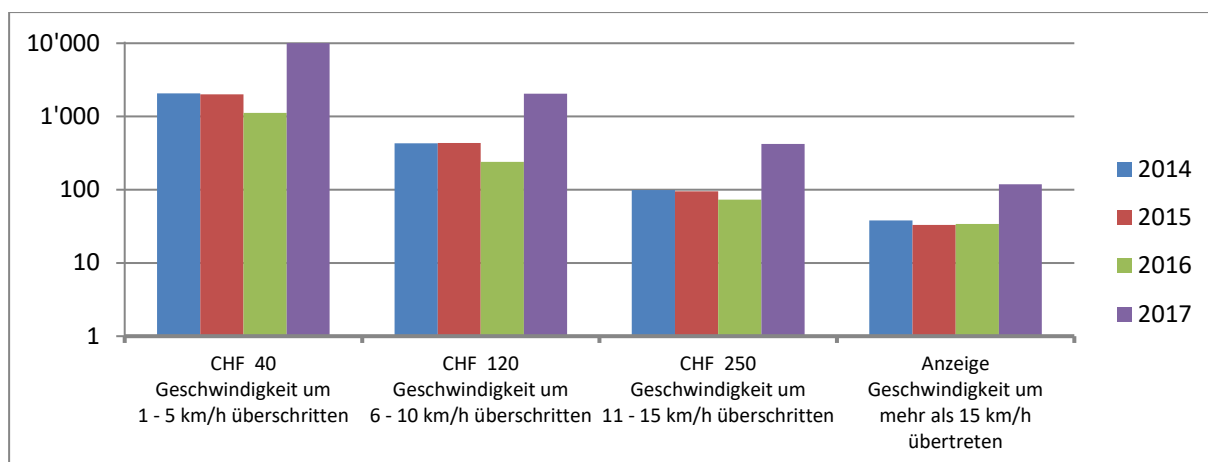
Die Radarmessungen konnten mit dem neuen Gerät regelmässig und nach den Vorgaben des Kantons durchgeführt werden. Neu wurden auch für Matten bei Interlaken und Unterseen an neun zusätzlichen Standorten Messungen durchgeführt. Die eidg. Prüfstelle METAS musste vorgängig jede Messstelle abnehmen und prüfen, ob mit dem Messgerät und der fixen Halterung korrekte Messwerte erzielt werden können. Das neue Gerät misst nun in beiden Richtungen, dementsprechend erhöhte sich auch der Aufwand für die Auswertungen. Auch die Datenmenge mit rund 12MB Daten pro Fall brachte die Hausinformatik an ihre Grenzen.

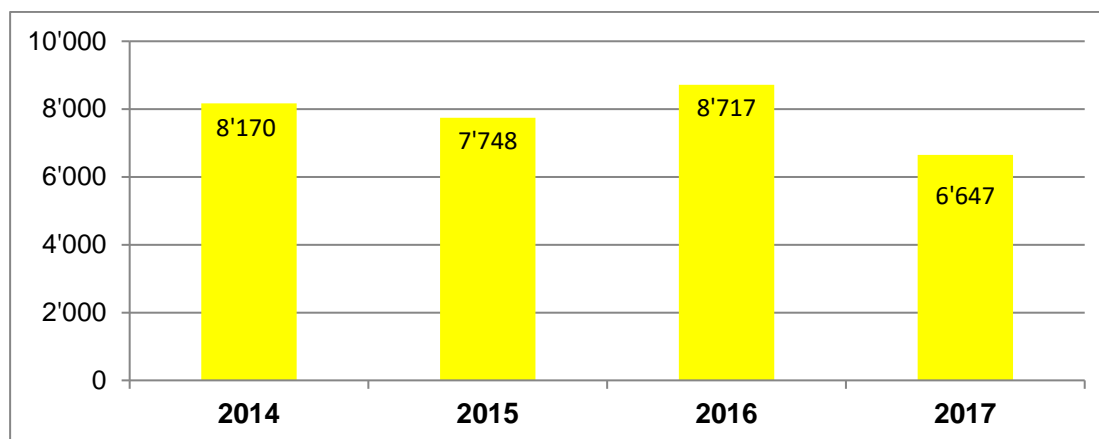
Die drei Geschwindigkeitsmessgeräte, die nur die Anzahl Fahrzeuge mit den gefahrenen Geschwindigkeiten erfassen (also keine Kontrollschilder mit Fotos), wurden wiederum gezielt eingesetzt, so dass die Verkehrsströme in Interlaken aufgezeichnet werden konnten. Im Hinblick auf die bereits eingeführten oder noch bevorstehenden Verkehrsmassnahmen sind die Daten sehr wertvoll.

Anzahl Geschwindigkeitsmessungen („Radarkontrollen“)



Radarbussenstatistik nach Bussenkategorie



Ordnungsbussenstatistik (Parkbussen)**Kontrolle ruhender Verkehr (Parkkontrollen)**

Die Zusammenarbeit mit der Securitas im Bereich Kontrolle ruhender Verkehr bewährte sich einmal mehr. Auch die Zusammenarbeit mit der Firma Oeltrans AG, bei der bei der Tankstelle an der Rugenparkstrasse die Möglichkeit besteht, ausgestellte Parkbussen sofort zu bezahlen, erwies sich als erfolgreich. Die Grossanlässe im Spätsommer mit der langen Aufbauzeit der Infrastrukturanlagen und entsprechend reduziertem Parkplatzangebot machten sich auch in der Bilanz der Anzahl ausgestellten Bussen bemerkbar. Es ist aber erfreulicherweise auch festzustellen, dass die Parkeinnahmen gestiegen sind, es kann deshalb teilweise daraus geschlossen werden, dass die regelmässigen Kontrollen ihre Wirkung nun auf die höheren Parkeinnahmen respektive auf die geringere Anzahl Bussen haben.

**3. Zusammenarbeit Kantonspolizei, Ressourcenvertrag**

Die Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei (Kapo) im Rahmen des Ressourcenvertrages erfolgte mit den drei Gemeinden im gewohnten und in zielgerichtetem Rahmen. Wie im Kapitel Taxiwesen bereits beschrieben, konnten zusammen mit der Kapo einige illegale Fälle von Taxifahrern eruiert werden. Allerdings dauern die Abarbeitung resp. Verurteilung solcher Fälle sehr lange, so dass die angehaltenen Personen wenige Tage nach der Festhaltung bereits wieder gesichtet wurden.

**4. Gastwirtschaftswesen**

Das Gastwirtschaftswesen ist sehr dynamisch. Zahlreiche Wechsel der verantwortlichen Personen der Gastwirtschaftsbetriebe haben umfangreiche Abklärungen zur Folge. Die Zusammenarbeit mit dem Lebensmittelinspektor und dem Regierungsstatthalteramt klappt zum Glück gut.

Bewilligungsart	Anzahl
A Öffentlicher Gastgewerbebetrieb mit Alkoholausschank	128
B Öffentlicher Gastgewerbebetrieb ohne Alkoholausschank	10
C Nicht öffentlicher Gastgewerbebetrieb mit Alkoholausschank	2
D Nicht öffentlicher Gastgewerbebetrieb ohne Alkoholausschank	0
E Lokal für nicht öffentliche Veranstaltungen	1
generelle Überzeit bis 05:00 Uhr	3

## 5. Waffenerwerbsscheine

Wer eine Waffe kaufen möchte, benötigt einen Waffenerwerbsschein. Um diesen zu erhalten, muss zunächst ein Gesuch gestellt werden, das dann eingehend durch die Gemeinde geprüft und anschliessend der Kantonspolizei weitergeleitet wird. Dem Gesuch ist eine Ausweiskopie sowie ein Strafregisterauszug beizulegen. Durch die Gemeinde wird geprüft, ob der Antragsteller oder die Antragstellerin das Formular wahrheitsgetreu ausgefüllt hat, ob diese Personen der Gemeinde negativ aufgefallen sind und ob eine Beistandschaft besteht. Wenn keine Hinderungsgründe seitens der Gemeinde und des Kantons bestehen, wird dem Gesuch entsprochen und der Antragsteller oder die Antragstellerin bekommt den Waffenerwerbsschein. In den letzten Jahren nahm die Anzahl der Gesuche stark zu. Im Jahr 2010 sind in Interlaken 7 Gesuche eingegangen, im Jahr 2017 waren es 16 Gesuche. Der extreme Anstieg der Gesuche ist eine schweizweite Erscheinung.

*Hans Peter Bühlmann, Polizeiinspektor*

## E. RESSORT SICHERHEIT

### 2. BEREICH EINWOHNERDIENSTE

Ressortvorsteher **Michel Peter**, Gemeinderat  
Bereichsleiterin **Gottier Bettina**, Einwohnerdienstleiterin (90 %)

Stellenprozente vom Gemeinderat bewilligt: **310**  
am 31. Dezember 2017 effektiv besetzt: **310**

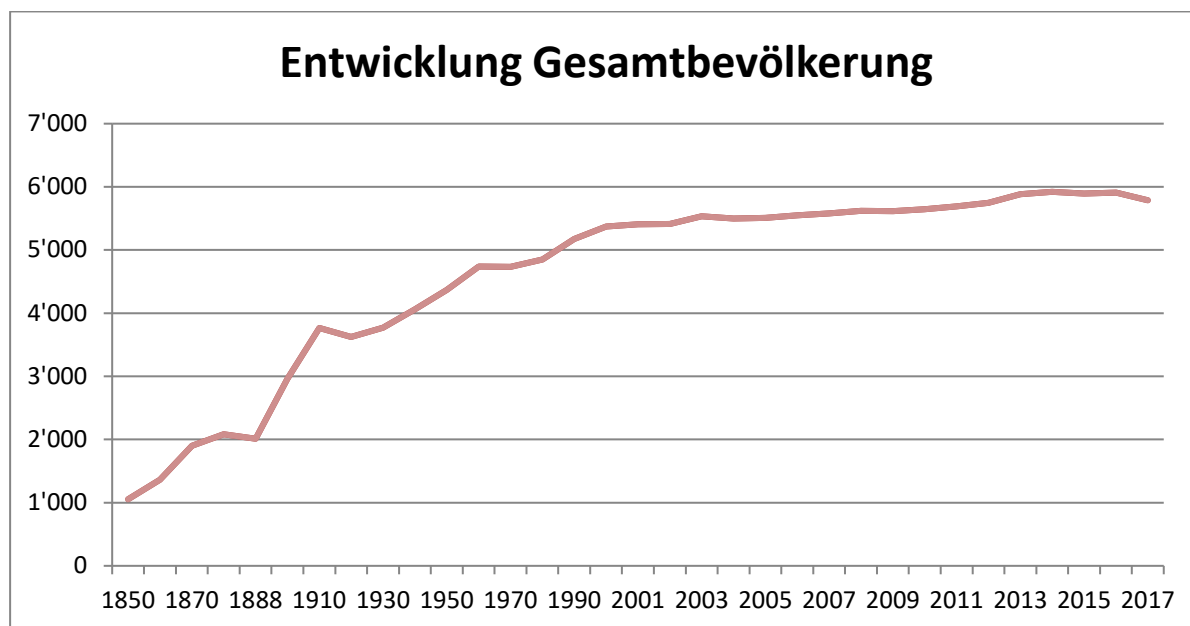
Mitarbeitende **Balmer Ursula**, Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (60 %)  
**Bauer Evelyne**, Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (70 %)  
**Baumgartner Beatrice**, Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (50 %)  
**Brugger Brigitte**, Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (40 %)

Lernender **Tijan Njan**, Lernender 1. Lehrjahr

---

#### Einwohner- und Fremdenkontrolle

##### Entwicklung Gesamtbevölkerung 1850 – 2017



Stand 31.12.2017

##### Vergleich Zu-/Wegzüge und Geburten/Todesfälle ständige Wohnbevölkerung 2017<sup>4</sup>

	Schweizer	Ausländer	Total
Stand per 01.01.2017	3'884	1'689	5'573
Anmeldungen	244	510	754
Abmeldungen	296	519	815
Geburten	27	20	47
Todesfälle	44	3	47
Stand per 31.12.2017	3'827	1'654	5'481
Zu-/Abnahme der Bevölkerung 2017	-57	-35	-92

<sup>4</sup> Schweizer/innen mit Heimatschein und Ausländer/innen mit Ausweis B und C

## Personenanalyse

	Männer	Frauen	Total
Schweizer/innen HS	1'780	2'047	3'827
Schweizer/innen HA	45	78	123
Total Schweizer/innen			3'950 (68 %)
Ausländer/innen B/C/L/F/N	964	811	1'775
Ausländer/innen A HA	31	33	64
Total Ausländer/innen			1'839 (32 %)
Total	2'820	2'969	5'789

Stand 31.12.2017

HS: Heimatschein

HA: Heimatausweis

A HA: ausländische Staatsangehörige als Wochenaufenthalter in Interlaken

B: Jahresbewilligung

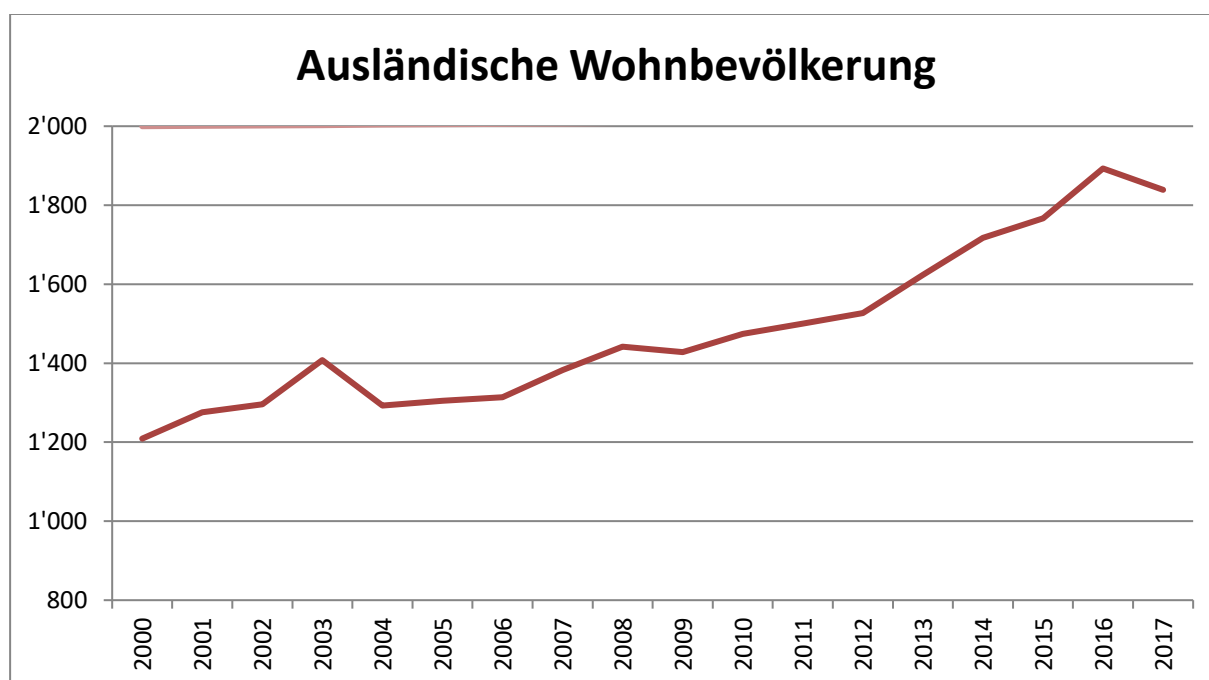
C: Niederlassung

F: vorläufig aufgenommene Flüchtlinge

L: Kurzbewilligung

N: Asylbewerber/innen

## Entwicklung der ausländischen Wohnbevölkerung ab dem Jahr 2000



Stand 31.12.2017

## Die zwölf wichtigsten Herkunftsländer der ausländischen Wohnbevölkerung

Land	Männlich	Weiblich	Total	+/- in %
Portugal	253	221	474	-8,2
Deutschland	118	79	197	-1,0
Italien	96	50	146	+2,8
Kosovo	65	64	129	-6,5
Volksrepublik China	48	36	84	+35,5
Spanien	25	23	48	0,0
Syrien	31	15	46	+2,2
Sri Lanka	19	21	40	-4,8

Indien	20	19	39	+18,2
Grossbritannien	22	11	33	+26,9
Österreich	19	12	31	+6,9
Serbien	16	14	30	-3,2

Stand 31.12.2017

## Erstgespräche

Am 1. Januar 2015 trat im Kanton Bern das neue Integrationsgesetz in Kraft. In der ersten Stufe (Erstgespräch) des sogenannten „Berner Modells“ werden die aus dem Ausland oder aus einem anderen Kanton neuzugezogenen Ausländerinnen und Ausländer bei den Gemeinden über ihre Rechte und Pflichten und über bestehende Integrationsangebote informiert, wenn sie noch kein Jahr in der Schweiz leben. Wird dabei „erhöhter Integrationsbedarf“ festgestellt, wird die Person zu einem vertiefenden Gespräch (Zweitgespräch) der Ansprechstelle Integration zugewiesen, die den Integrationsprozess beratend und unterstützend begleitet. Als dritte und letzte Stufe im „Berner Modell“ ist dann der allfällige Abschluss einer Integrationsvereinbarung vorgesehen.

Im vergangenen Jahr startete die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern das "Reservierungstool für Beratungstermine", in dem die Zweitgespräche durch die Gemeinden "online" vereinbart werden können. Die Gemeinde Interlaken wurde im Frühjahr in dieses Pilotprojekt aufgenommen und im Verlaufe des Jahres ist das Reservierungstool Bestandteil zur Anmeldung der Zweitgespräche geworden.

Folgende Erfahrungen konnten in den vergangenen drei Jahren gemacht werden:

- Die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger schätzen die Informationen sehr. Sie sind mehrheitlich sehr überrascht, was alles seitens unserer Gemeinde angeboten wird.
- Die Termine werden von den aufgebotenen Personen eingehalten.
- Die Vorbereitungen des Gesprächs (Einladung, Aktenstudie), das Gespräch selber und die Nachbearbeitung (Weiterleitung von Unterlagen an das Kompetenzzentrum Integration Thun-Oberland [KIO] und an den Migrationsdienst des Kantons Bern [MIDI]) dauert pro Fall ungefähr eine Stunde.
- Die Terminvereinbarung für ein Zweitgespräch mittels des Reservierungstools dauert bis zu einer Viertelstunde.

Fazit

- Die Erstgespräche sind nach wie vor sehr sinnvoll. Die Gemeinde hat auch einen Nutzen, da die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger die Abläufe und Gegebenheiten in Interlaken besser kennenlernen.
- 2017 wurden gesamthaft 96 Erstgespräche durchgeführt. 11 Personen wurden verpflichtend dem KIO zugewiesen, resp. diese Personen wurden zu einem Zweitgespräch eingeladen.
- Die Zweitgespräche finden seit April 2017 in Unterseen statt und werden weiterhin durch das KIO abgehalten.

## Einbürgerungen

2017 wurden sieben Einwohnerinnen und Einwohner von Interlaken erleichtert eingebürgert. Die ordentlichen Einbürgerungen erfolgen über den Bereich Gemeindeschreiberei.

## Infoschalter, Fundbüro

Der Infoschalter hat eine zentrale Aufgabe als Drehscheibe und Ansprechstelle der Gemeindeverwaltung. Am Infoschalter werden nebst der Bedienung der Telefonzentrale hauptsächlich Parkkarten, Tageskarten Gemeinde sowie Sperrgutmarken verkauft und Einheimischenausweise ausgestellt. Der Infoschalter hän-



digd zudem diverse Formulare von anderen Bereichen der Gemeindeverwaltung aus und nimmt zudem die Fundgegenstände aus dem Gebiet Interlaken, Matten bei Interlaken und Unterseen entgegen und verwaltet diese. Neu müssen die Fundgegenstände nur noch ein Jahr aufbewahrt werden. Hingegen zeigte sich, dass abgegebene Smartphones, Tablets und Fotoapparate nur dem Finder oder der Finderin wieder zurückgegeben werden können, wenn sämtliche Daten gelöscht werden können resp. wenn der Werkszustand des Gerätes wiederhergestellt werden kann. Dies ist leider nur bei den wenigsten abgegebenen elektronischen Fundgegenständen der Fall, so dass die meisten Geräte – auch wenn sie neu sind – der Vernichtung zugeführt werden müssen.

### **Hundekontrolle**

2017 waren in Interlaken 273 Hunde registriert.

### **Benützung Tageskarten Gemeinde**

Neun unbeschränkt gültige „Tageskarten Gemeinde“ stehen weiterhin zur Verfügung. Der Verkaufspreis für die Tageskarte beträgt CHF 44. Die Auslastung der Tageskarten betrug erfreuliche 99 %.

*Bettina Gottier, Bereichsleiterin Einwohnerdienste*

## E. RESSORT SICHERHEIT

### 3. BEREICH ZIVILSCHUTZ

Ressortvorsteher	<b>Michel Peter</b> , Gemeinderat
Bereichsleiter	<b>Hunziker Ernst</b> , Zivilschutzkommandant
Stellenprozente	vom Gemeinderat bewilligt: <b>200</b> am 31. Dezember 2017 effektiv besetzt: <b>300</b>
Mitarbeiter	<b>Schürch Adrian</b> , Zivilschutzstellenleiter, Bereichsleiter-Stellvertreter <b>Frutiger Thomas</b> , Zivilschutzstellenleiter (ab 1. November 2017)

---

#### Einleitung

#### Personelles



Auf den 1. Januar 2018 wechselt in der Zivilschutzorganisation (ZSO) Jungfrau das Kommando. Ernst Hunziker tritt nach fast zwanzig Kommandojahren zurück. Sein Nachfolger, Adrian Schürch, arbeitet bereits seit einem guten Jahr als Zivilschutzstellenleiter/Kommandant-Stellvertreter und hatte Zeit, sich in seine neue Aufgabe einzuarbeiten. Sein künftiger Stellvertreter, Thomas Frutiger, hat seine Arbeit am 1. November 2017 aufgenommen. Als ehemaliger Zugführer Unterstützung und Dienstchef des Materialdienstes kennt er die ZSO Jungfrau bereits. Thomas Frutiger ist verheiratet und wohnt in Wilderswil. Er ist gelernter Zimmermann und hat eine Weiterbildung als Arbeitsagoge absolviert.

#### Geleistete Dienste

#### Ernstfälle

Im vergangenen Jahr mussten keine Einsätze für Ernstfälle geleistet werden.

#### Einsätze

Das Jahr 2017 war ein Spezielles. Zusätzlich zu den jährlich wiederkehrenden Einsätzen an den Internationalen Lauberhornrennen, am Eiger Ultra Trail, am Eiger Bike und am Infernotriathlon wurde die ZSO Jungfrau auch am Oberländischen Schwingfest in Grindelwald und am Unspunnenfest in Interlaken eingesetzt. Um die geforderten rund 4'400 Dienstage an Veranstaltungen erbringen zu können, verzichteten die Gemeinden auf ihre jährlichen „Wanderweg-Einsätze“.

Da für die Veranstaltungen verschiedene Formationen aufgeboten wurden, konnten auch die Wiederholungskurse in diese Einsätze integriert werden. Das Kader bekam während den verschiedenen Einsätzen Gelegenheit zu führen. Die Betreuer konnten während dem Unspunnenfest die für die Unterbringung der Festbesucher vorbereiteten Massenlager planerisch aufnehmen, um für künftige Ernstfalleinsätze vorbereitet zu sein.

Die Pioniere wurden während den Lücken im Bauablauf auf ihren Geräten geschult und die Führungsunterstützung sammelte Erfahrung beim Handling der Funkgeräte und bei der Unterstützung der Funkzentrale. Die Versorgung konnte während den Unspunnen-Wochen zeigen, wie Armee, Zivilschutz und auch die Helfer zeitgerecht, aber auch zeitgemäss gepflegt werden können.

Mit der Führung wurden an vier Rapporten das nächste Jahr vorbereitet und die Personalplanung aktualisiert. Mit den beiden Unterstützungsformationen Bödeli Nord und Bödeli Süd wurden die Einsatz- und

Materialstandorte besichtigt. Die vier Führungsunterstützungsformationen wurden in der elektronischen Lageführung geschult.

Die Anlage- und Materialwarte führten ihre Wartungsarbeiten gemäss ihren Checklisten durch und der Kulturgüterschutz leistete wertvolle Erfassungsarbeit in den Gemeinden Beatenberg und Unterseen. Sämtliche Einsätze verliefen unfallfrei.

Die Rückmeldungen der verschiedenen Veranstalterinnen und Veranstalter waren durchwegs sehr positiv. Der Zivilschutz wird als verlässliche und gut geführte Organisation geschätzt und der abtretende Kommandant kann dem neuen Kommando eine einsatzbereite, durch motiviertes Kader geführte Organisation übergeben.

## Diensttagestatistik

Im vergangenen Jahr wurden folgende Dienstage geleistet:

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Ausbildung	1'412	1'396	923	1'450	1'523	1'236	1'204	1'269	772
Einsätze für Gemeinden	1'475	1'095	414	1'030	1'125	1'155	1'182	1'119	55
Einsätze für Veranstalter	1'940	2'018	3'149	2'061	2'003	2'027	2'045	2'394	4'405
<b>Total gel. Dienstage</b>	<b>4'827</b>	<b>4'509</b>	<b>4'486</b>	<b>4'541</b>	<b>4'651</b>	<b>4'418</b>	<b>4'431</b>	<b>4'782</b>	<b>5'232</b>

## Personal

### Personalstatistik

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Anzahl zur Verfügung stehenden Schutzdienstpflichtigen.

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Neurekruitierte	35	39	31	26	29	26	26	27	19
Entlassene	70	39	43	64	24	22	22	23	16
<b>Totalbestand</b>	<b>568</b>	<b>546</b>	<b>503</b>	<b>480</b>	<b>481</b>	<b>467</b>	<b>467</b>	<b>473</b>	<b>456</b>

### Grundausbildung

Auch im vergangenen Jahr absolvierten verschiedene Neurekruitierte ihre Grundausbildung im Regionalen Kompetenzzentrum (RKZ) in Spiez. Anschliessend wurden sie von der ZSO Jungfrau zum Informationsabend und zum Einkleiden eingeladen. Wir heissen die neuen Schutzdienstpflichtigen in unserer ZSO herzlich willkommen.

### Weiterausbildung

Im vergangenen Jahr wurden ausgebildet:

Schürch Adrian	Maj	Zivilschutzkommandant
Mey Christian	Lt	Chef Lage
Wenger Janosch	Lt	Chef Telematik
Marti Sämi	Lt	Pionieroffizier
Zürcher Philippe	Kpl	Telematikunteroffizier
Brunner Matthias	Kpl	Telematikunteroffizier
Feuz Michael	Kpl	Betreuungsunteroffizier
Corvaglia Matteo	Kpl	Pionierunteroffizier
Ryter Michael	Kpl	Pionierunteroffizier

Wir danken allen Kadernmitgliedern für die Bereitschaft in unserer ZSO zusätzliche Verantwortung zu übernehmen und wünschen ihnen viel Erfolg und Befriedigung.

## **Fachkommission**

Aus der Fachkommission ist Manuel Otter zurückgetreten. Christine Trojahn, Wilderswil, hat die Nachfolge angetreten.

An fünf Sitzungen hatte sich die Kommission vor allem mit der Nachfolgeregelung im Kommando, mit Disziplinarfällen, mit den Finanzen und dem Jahresprogramm zu befassen.

## **Dank**

Nach gut 35 Jahren bei der Gemeinde Interlaken, davon 18 Jahre als Kommandant der ZSO Bödeli und später der ZSO Jungfrau, gebe ich nun das Kommando in jüngere Hände und wünsche Adrian Schürch und Thomas Frutiger viel Kraft und gutes Gelingen bei ihrer nicht immer einfachen Arbeit.

Ich danke allen, die mich während dieser langen Zeit begleitet und unterstützt haben. Speziell danken möchte ich meiner Arbeitgeberin, der Gemeinde Interlaken. Es war für mich nie selbstverständlich, dass ich bei der Gemeinde während so langer Zeit und in den verschiedensten Funktionen arbeiten durfte.

*Ernst Hunziker, Zivilschutzkommandant*

## F. RESSORT BILDUNG

### BEREICH BILDUNG

Ressortvorsteher Bereichsleiterin	<b>Christ Franz</b> , Gemeinderat <b>Gabi Esther</b>
Stellenprozente	ohne Mitarbeitende im Stundenlohn bei Tagesschule und Aufgabenhilfe vom Gemeinderat bewilligt: <b>205</b> am 31. Dezember 2017 effektiv besetzt: <b>205</b>
Mitarbeitende	<b>Seiler Melanie</b> , Mitarbeiterin Schulsekretariat, Bereichsleiter-Stellvertreterin (30 %) <b>Tschanz Heinz</b> , Tagesschulleiter (75 %) <b>Gerber Priska</b> , Schulsozialarbeiterin (70 %, bis 31. Dezember 2017)

---

### Departementsaufgaben

#### Treffen der Ressortleiter bzw. Ressortleiterinnen Bildung der Gymnasiumsgemeinden

Die Ressortleiterinnen und –leiter trafen sich einmal mit dem Erziehungsdirektor und noch ein weiteres Mal auf Gemeinde-Ebene. Hauptgesprächspunkte waren die Digitalisierung im Unterricht, die Zukunft der Schulkommissionen bzw. der Bildungsbehörden in den Gemeinden, die Ganztageschulen und die Ferienbetreuung.

#### Treffen der Ressortleiter bzw. Ressortleiterinnen der Vertragsgemeinden Sekundarstufe I

In jedem Jahr werden die Ressortleiter der Vertragsgemeinden zu einem Treffen eingeladen, an dem die Planung des nächsten Schuljahres diskutiert wird.

### Bereich Bildung

#### Personelles

Mélanie Seiler trat am 1. Mai 2017 die Stelle der Sekretärin der Schulleitung an und übernahm die Nachfolge von Vera Ruef.

Die Tagesschulen Interlaken werden durch Heinz Tschanz geleitet und unterstehen der Bereichsleitung Bildung. Am 31. Dezember 2017 waren achtzehn Personen auf Basis Stundenlohn in den beiden Klassen der Tagesschule tätig.

Mit der Aufgabenhilfe der Primar- und Sekundarstufe I sind zwei Personen ebenfalls auf Basis Stundenlohn beschäftigt.

#### Tagesschule

##### Schulbetrieb

Der Betrieb verlief im Schuljahr 2016/17 weitgehend reibungslos und ohne grosse Vorkommnisse. Nachfolgend einige Rückmeldungen des Personals:

- Zu Beginn des Schuljahres zeigt sich immer wieder, was für eine enorme Umstellung der Besuch der Tagesschule für die kleinen vierjährigen Kindergartenkinder ist. Da war z. B. ein kleines Mädchen, das während der ersten Wochen jedes Mal weinte, wenn es in die Tagesschule musste. Die Tränen

flossen auch beim Mittagessen, das Kind verweigerte das Essen und war sehr müde. Oft schlief die Kleine schon während des Essens friedlich auf der Matte ein. Nach den Herbstferien weinte die Kleine zwar kurz im Kindergarten und verlangte nach der Mutter. Ich habe ihr dann gesagt, dass wir nun in die Tagesschule gehen und ich ihr eine Geschichte vorlese. Danach dürfe sie spielen gehen und danach kämen die Mutter oder der Vater sie abholen. Die Kleine nickte und die Tränen waren verschwunden. Auch am Mittagstisch begann sie das Essen zu versuchen und verlangte sogar einen Nachschlag, wenn es ihr schmeckte. Diese Erfahrung zeigt mir, dass wenn wir konsequent und ohne Druck arbeiten, wir früher oder später ans gewünschte Ziel kommen. Es ist für mich schön zu sehen wie glücklich und zufrieden nun das Mädchen in der Tagesschule ist. Wir müssen doch dafür sorgen, dass die Kinder gerne in die Tagesschule kommen und ihnen ein wenig Geborgenheit geben.

- Nach den langen Sommerferien gehe ich in die Garderobe der Tagesschule, um die Kinder zu begrüßen, die langsam aus der Schule eintrudeln. Ich gebe einem Mädchen die Hand und sage ihm guten Tag. Sie schaut an mir hoch und meint; „Dier heit aber gwachse.“ Ich schaue etwas verduzt und muss laut lachen. Ich antworte ihr: „Das cha nid si. Ig bi scho lang so gross.“
- Nicht allen Kindern fallen die Hausaufgaben leicht. Ein Mädchen hat besonders Schwierigkeiten beim Diktat. Schon drei- oder viermal habe ich die paar kurzen Sätze diktiert, liess sie den Text lesen und auch abschreiben. Immer wieder machte sie dieselben Fehler. Ich wollte es für diesen Tag schon gut sein lassen. Das Kind wollte es noch einmal versuchen. Ich schaute das Geschriebene zweimal durch, kein Fehler. Erstaunt fragte ich wie es denn so plötzlich klappt. Sie antwortete: "Jetzt habe ich mich konzentriert."

#### Finanzielles

Die Entwicklung der Mahlzeiten und Betreuungsstunden in den letzten drei Schuljahren:

Schuljahr 2014/2015	6'136 Mittagessen	21'140 Betreuungsstunden
Schuljahr 2015/2016	7'725 Mittagessen	32'036 Betreuungsstunden
Schuljahr 2016/2017	8'494 Mittagessen	35'939 Betreuungsstunden

#### Aufwand/Ertrag Schuljahr 2016/2017

		Aufwand		Ertrag
Personalkosten	CHF	364'707.00		
Lebensmittel	CHF	36'045.80		
Spielmaterial/Mobiliar, Ausflüge	CHF	11'277.00		
Allgemeine Betriebskosten	CHF	2'067.10		
Aufwand Verwaltung	CHF	19'706.25		
Miete	CHF	98'427.00		
Elterngelöhne Betreuung			CHF	69'487.85
Mahlzeiten inkl. Take-Away			CHF	65'414.00
Lastenausgleich			CHF	393'117.95
<b>Total Schuljahr 2015/16</b>	<b>CHF</b>	<b>532'230.15</b>	<b>CHF</b>	<b>528'019.80</b>
Aufwandüberschuss			CHF	4'210.35

#### Take-away Sekundarstufe I

Im Schuljahr 2016/17 wurden 85 10er-Abonnements zu CHF 70.00 verkauft.

#### **Schulsozialarbeit (SSA)**

Die Präventionsarbeit der Schulsozialarbeit beginnt bereits im Kindergarten. Situationen wie Streitigkeiten oder Belästigungen, die zum Alltagsleben von vielen Kindern gehören werden bei den regelmässigen Besuchen durch die Schulsozialarbeit aufgegriffen und beispielsweise durch Übungen, Geschichten und Rollenspiele thematisiert. Dabei lernen die Kinder schon früh, ihre Erlebnisse und Gefühle mitzuteilen, Nein zu sagen und sich klar abzugrenzen. Thematisch passend dazu gibt es für die Schüler und Schülerinnen der zweiten Klassen das Angebot, den Präventionsparcours „mein Körper gehört mir“, lanciert vom Kinderschutz Schweiz und organisiert durch die Schulsozialarbeit, zu besuchen. Die Schüler und Schüle-

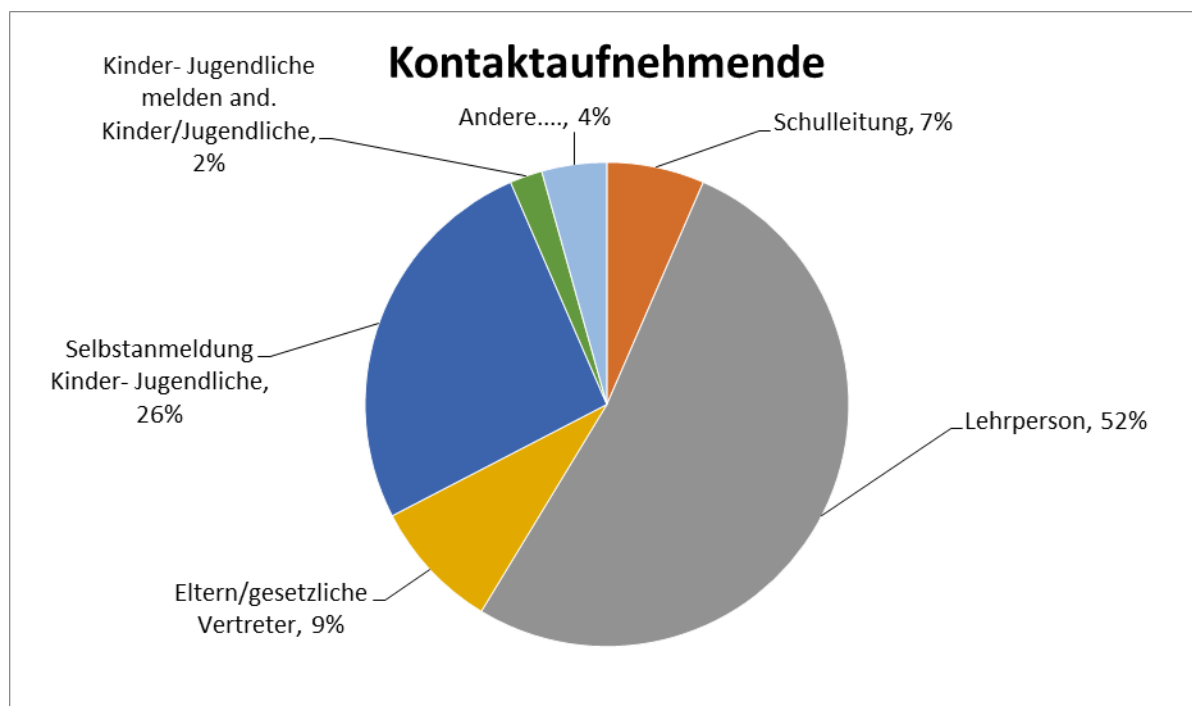
rinnen können sich hier auf spielerische Art und Weise mit den Botschaften zur Prävention von sexueller Gewalt auseinandersetzen.

In den Schulen gibt es verschiedene Präventionskonzepte die durch die Schulsozialarbeit begleitet werden.

Im Schülerrat sollen Schüler und Schülerinnen als Vertreter und Vertreterinnen der zweiten bis sechsten Klasse die Möglichkeit haben, das Leben und den Unterricht in ihrer Schule ihrem Alter und ihrer Verantwortungsfähigkeit entsprechend mitzugestalten. So entstanden klassenübergreifende Projekte wie zum Beispiel ein Brennballturnier oder ein Geisterzimmer zum Schulabschlussfest.

„Smäilis“ (Friedenstifter auf dem Pausenplatz) ist ein Präventionsprojekt mit dem Ziel, Schülerinnen und Schüler der sechsten Klasse zu trainieren, Konflikte niederschwellig zu schlichten. Sie bieten Streitenden in der grossen Pause Hilfe an und wenden eine Art Mediation an. Im Training, das während der Schulzeit erfolgt, lernen die „Smäilis“, wie ein Problem für beide Seiten zufriedenstellend gelöst werden kann.

Ein Schwergewicht der Schulsozialarbeit beinhaltet das Aufbauen und Pflegen von Beziehungen zu den Kindern, zur Schulleitung und den Lehrpersonen. Die Vernetzung mit Fachstellen, das Vorstellen in den Klassen sowie bei diversen Elternanlässen und Sitzungen sind ebenfalls ein zentrales und wichtiges Thema geworden, um die Schulsozialarbeit und die niederschwellige Kontaktaufnahme zu etablieren.



Ausblick

**UNTERSTÜTZUNG FÜR SCHÜLER/INNEN, ELTERN, LEHRPERSONEN, ...**

**SCHULSOZIALARBEIT BÖDELI**  
BÖNIGEN, INTERLAKEN, MATTEK, UNTERSEEN

### SCHULSOZIALARBEIT BÖDELI

**FÜR KINDERGARTEN BIS 9. KLASSE**

- Ist freiwillig und kostenlos.
- Hat Schweigepflicht.
- Ist präsent und einfach zu erreichen.
- Schenkt ein offenes Ohr.
- Nimmt Menschen ernst.
- Berät, unterstützt und vermittelt.
- Kennt viele weitere Angebote und arbeitet vernetzt.

FÜR SCHÜLER/INNEN	FÜR ELTERN	FÜR LEHRPERSONEN
?! <small>Zieht Angst? Alleiner Sorgen zu Hause? Niemand hört dir zu? Du weisst nicht weiter? Du sorgst dich um jemanden? Es gibt ein schlechtes Geheimnis, das du loswerden willst?</small>	?! <small>Sie machen sich Sorgen, weil ihr Kind immer bedrückt ist? Sie wissen nicht mehr, wie sie ihrem Kind begegnen sollen oder es unterstützen können? Sie möchten einfach einmal mit jemandem über ihr/e Kind/er oder ihre Familie sprechen?</small>	?! <small>Sie sorgen sich um die Entwicklung von Schüler/innen? Sie nehmen ein schlechtes Klassenklima wahr? Sie möchten beispielsweise zum Thema Sexualität oder Umgang miteinander ausserstehende Personen beiziehen?</small>

**KONTAKTE & PRÄSENZZEITEN**  
Die Schulsozialarbeit ist in der Regel nur während den Schulwochen erreichbar. In den Schulkferien sind die Büros geschlossen.

Zusammenführung der Schulsozialarbeit, nach einem dreijährigen Unterbruch, per 1. Januar 2018: Nach Beschluss der politischen Behörden der Gemeinden Interlaken und Matten bei Interlaken tritt die Gemeinde Interlaken als Anschlussgemeinde gemeinsam mit der Gemeinde Bönigen der Schulsozialarbeit Bödeli mit Sitzgemeinde Matten bei Interlaken bei. Die bisher für die Gemeinde Interlaken tätige Schulsozialarbeiterin wird übernommen.

## Geschäftsleitung Bildung

Seit dem 1. Januar 2018 bildet die Geschäftsleitung Bildung die operative Führungsebene des Ressorts Bildung Interlaken. Sie untersteht der Ressortleitung Bildung und stellt ihr auch Antrag für Angelegenheiten, die den Kompetenzbereich der Geschäftsleitung überschreiten. Die Ressortleitung nimmt jeweils an den Sitzungen der Geschäftsleitung teil. Für den Spezialunterricht sind nach wie vor die Fachkommission Spezialunterricht bzw. die Schulleitung Spezialunterricht zuständig.

In den Sitzungen des ersten Jahres wurden ein neues Bildungsreglement erstellt und das bereits bestehende Funktionendiagramm angepasst. Es mussten Verweise ausgesprochen und verschiedene Gefährdungsmeldungen zuhanden der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) erstellt werden. Zudem wurde die Nachfolge des pädagogischen Schulleiters Primarstufe, der am 31. Juli 2019 in den Ruhestand tritt, geplant und vorbereitet. Weiter wurde die Beschaffung der ICT-Ausrüstung der Schulen vorangetrieben und dem Gemeinderat ein entsprechender Kreditantrag zuhanden des Grossen Gemeinderates unterbreitet

*Esther Gabi, Bereichsleiterin Bildung*

## Die einzelnen Schulstufen und Fachkommissionen

### Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe I

Schülerzahlen gemäss Schulstatistik (September 2017)

Kindergärten (2-Jährig)	<u>Weiblich</u>	<u>Männlich</u>	<u>Total</u>	<u>Fremdsprachige</u> <sup>1</sup>
Total 5 Klassen	34	49	83	45
Primarstufe Ost	<u>Weiblich</u>	<u>Männlich</u>	<u>Total</u>	<u>Fremdsprachige</u> <sup>1</sup>
Total 7 Klassen	69	61	130	48
Primarstufe West	<u>Weiblich</u>	<u>Männlich</u>	<u>Total</u>	<u>Fremdsprachige</u> <sup>1</sup>
Total 7 Klassen	54	65	119	87
Total Primarstufe	123	126	249	135
Sekundarstufe I	<u>Weiblich</u>	<u>Männlich</u>	<u>Total</u>	<u>Fremdsprachige</u> <sup>1</sup>
Total 10 Klassen	106	89	195	65
Davon aus Beatenberg, Bönigen, Därlichen, Iseltwald Leissigen und Oberried am Brienersee sowie ein Austauschschüler aus dem Kanton Fribourg				85

<sup>1</sup> Fremdsprachigkeit gemäss Definition ERZ „Erstsprache“



### Personelles

Auch im vergangenen Jahr traten einige Lehrpersonen in den Ruhestand, oder haben aus persönlichen Gründen die Schule verlassen. Folgende Wechsel waren zu verzeichnen:

Ueli Frutiger und Rosmarie Guler, Lehrpersonen an der Primarstufe West, und Gabriel Gallati, Lehrperson Primarstufe Ost, sowie Heiner Renfer von der Sekundarstufe I traten in den wohlverdienten Ruhestand. Ebenso haben Andrea Brunner und Sydney Gautschi, Klassenlehrpersonen Primarstufe Ost, die Schule verlassen. Als neue Lehrpersonen konnten Samanta Trauffer, Tirza Niklaus und Jacqueline Graf, Primarstufe Ost, sowie William Zahnd, Primarstufe West, angestellt werden.

### Schulorganisation und -betrieb

Nach einer etwas verlängerten Bauzeit konnte die Primarstufe West während der Sportwoche die Räumlichkeiten im frisch sanierten Schulhaus beziehen. Die hellen und neu gestalteten Räume sowie der verlagerte Lehrerbereich gefallen gut. Ebenfalls wird der Einbau eines Liftes von Hauswirtschaft und Lehrpersonen geschätzt.

Die Zyklen 1, 2 und 3 der Schule Interlaken starteten mit den Einführungs- und Umsetzungskursen zum Lehrplan 21 (Fachdidaktische Begleitangebote). Zyklus 1 und 2 konnten im Bereich NMG (Natur-Mensch-Gesellschaft) einen Kurs absolvieren. Der anschliessende Kurs im Fach Deutsch musste für den Zyklus 1 (Kindergarten/Unterstufe) leider abgesagt werden, weil die pädagogische Hochschule Bern und die Erziehungsdirektion nicht genügend Referentinnen und Referenten für die grosse Anzahl von Kursen zur Verfügung stellen konnten. Der Zyklus 3 (7. bis 9. Klasse) hat die Kurse in Mathematik und Deutsch absolviert. Die Angebote werden gemeinsam mit Partnerschulen der Region durchgeführt.

Das selber organisierte Lernen in einer Lernlandschaft, welche drei Klassen Raum bietet, wurde an der Sekundarstufe I auch im vergangenen Jahr weitergeführt. Es ist Teil der Flexibilisierung des 9. Schuljahres. Im Rahmen dieser sind auch die Anlässe Brienersee-Umwanderung, Iglu-Bau, Learning around the clock sowie ein Berufspraktikum durchgeführt worden.

Die unterschiedlichen Schülerzahlen machten auch im vergangenen Jahr das Planen der Zukunft nicht einfach. Hinzu kommt, dass durch das kantonal vorgegebene Übertrittsverfahren spät klar ist, welche Schülerinnen und Schüler aus den Vertragsgemeinden in die Sekundarstufe I kommen und wie dadurch die einzelnen Niveaustufen aussehen. Die Veränderung der Lektionentafel nach Lehrplan 21, die Klassengrößen und die kantonal geforderten Durchschnittszahlen hängen zeitweise wie ein Damoklesschwert über der Schulleitung und machen die Schulplanung aktuell nicht einfach. Erfreulich ist jedoch, dass bisher immer eine gemeinsame Lösung mit der Geschäftsleitung Bildung, dem Schulinspektorat und der Erziehungsdirektion gefunden werden konnte.

*Monika Straub, Cornelia Stettler, Jean Reusser*  
*Schulleitung Schule Interlaken*

### **Spezialunterricht Jungfrauregion (SJR)**

Beim Spezialunterricht Jungfrauregion SJR wurden 2017 in den Bereichen Logopädie, Psychomotorik, Integrative Förderung (Heilpädagogik) und Begabtenförderung insgesamt 226 Lektionen pro Woche von 15 fest angestellten Lehrpersonen in 16 verschiedenen Gemeinden unterrichtet.

Die „Zusammenarbeit“ mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP Interlaken) hat sich dahingehend „entwickelt“, dass die Schulen und der SJR nicht einmal unterrichtet wurden, dass das KJP per 1. Januar 2018 nach Spiez zieht. Zufälligerweise haben wir via Schulsozialarbeit, die interessanterweise informiert wurde, davon erfahren. Die Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatung (EB) gestaltete sich dagegen im gewohnten Rahmen. Somit können wir vom Spezialunterricht zumindest auf eine Fachinstanz verlässlich zählen.

### Personelles

Im Sommer ging die Logopädin Brigitta Hafner nach 30 Jahren Schuldienst im Kanton Bern, wovon sie die letzten 20 Jahre hier im Berner Oberland arbeitete, in die verdiente Pension. Zudem hat uns Mitte Februar, nach 10-jährigem Engagement für den SJR, auch die Logopädin Franziska Wacker verlassen, da sie sich noch weiterbilden und eine eigene Praxis aufbauen will. Beatriz Roesler, welche letztes Jahr neu ins Berner Oberland gezogen ist und bereits die Urlaubsvertretung für Ursula Jenne übernommen hat, konnten wir nun per 1. August 2017 für die Lektionen der beiden Logopädinnen unbefristet anstellen. Somit hatten wir in diesem Jahr das Glück, keine grösseren Personalengpässe zu haben und diese mit Not-Szenarien überbrücken zu müssen. Leider war das in den letzten Jahren nicht so oft der Fall und dem entsprechend haben wir diese komfortable Situation auch geschätzt.

### Schulorganisation- und Betrieb

Wie üblich konnte das SJR-Team auch in diesem Jahr an verschiedenen Weiterbildungsveranstaltungen, interdisziplinären- und zum Teil auch überregionalen Anlässen sehr interessante und auch angenehme Stunden miteinander verbringen. Höhepunkt im Bereich Psychomotorik war ganz klar der dreitägige Kurs mit Marion Esser aus Bonn. Von Freitag bis Sonntag, 24. bis 26. November haben 18 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer aus dem ganzen Kanton Bern in den SJR-Räumlichkeiten von diesem hochstehenden Kursangebot profitieren können. Da die Erziehungsdirektion die Honorarkosten für Marion Esser übernommen hat, konnten wir vom SJR aus diesen Kurs überhaupt organisieren. Der Aufwand war zwar recht gross, aber die durchwegs begeisterten Rückmeldungen aller Beteiligten hat gezeigt, dass wir uns geeignete Angebote für den Spezialunterricht wohl vermehrt selber „in die Nähe holen“ sollten.

### Fachkommission

2017 hat sich die Fachkommission (FK) mit den zwei neuen Mitgliedern, Simon Margot aus Unterseen und Jürg Stoll aus Wilderswil, neu konstituiert. Walter Flükiger, der bereits einige Jahre Mitglied der FK-SJR ist, hat sich bereit erklärt das Präsidium zu übernehmen und der ebenfalls bisherige Marko Bozic ist neu Vizepräsident.

*Barbara Liebi-Rüeggsegger für die Schulleitung SJR*

## G. RESSORT SOZIALES

### BEREICH SOZIALES

Ressortvorsteher	<b>Burkhard Hans-Rudolf</b> , Vizegemeindepräsident
Bereichsleiterin	<b>Keller Katharina</b> (Sachbearbeiterin Soziales) (50 %)
Stellenprozente	vom Gemeinderat bewilligt: <b>50</b> am 31. Dezember 2017 effektiv besetzt: <b>50</b>

---

#### Grundsätzliches

Das Sekretariat ist zuständig für die Sozialkommission Interlaken-Unterseen und die Fachkommission Alter Interlaken-Unterseen. Auch arbeitet die Bereichsleiterin Soziales aktiv mit und/oder führt das Sekretariat der Arbeitsgruppen „Gemeinden handeln“, „2. Informations-Messe 65+“ und "Öffentlicher Begegnungsraum".

Für die Gemeinden Interlaken und Unterseen werden die Gesuche um eine unentgeltliche Bestattung geprüft und es wurden im 2017 zum letzten Mal die Vermögensberichte/Rechnungen für die vom Sozialdienst Region Jungfrau (SDRJ) geführten freiwilligen Einkommensverwaltungen (FREK) kontrolliert. Daneben unterstützt der Bereich Soziales das Staatsarchiv bei den Aktenrecherchen aus früheren fürsorglichen Zwangsmassnahmen.

#### Sozialkommission

Präsident: Hans-Rudolf Burkhard / Vizepräsident: Christoph Perron  
(4 Sitzungen, 40 Traktanden)

Neben den regulären Geschäften wurden die vordringlichen sozialen Probleme unserer Gesellschaft diskutiert, werden mögliche Lösungen angestrebt und wo nötig den Gemeinderäten beantragt.

#### Arbeitsgruppe „Gemeinden handeln“ – Jugendschutz in Interlaken und Unterseen

Die Gemeinderäte von Interlaken und Unterseen beschlossen im Frühjahr 2009, die Projekte „Jugendschutz in den Gemeinden – Interlaken und Unterseen handeln“ weiterzuführen. Im April 2017 führte deshalb die Arbeitsgruppe unter Leitung der Unterseener Gemeinderätin Verena Roder und organisiert durch das Sekretariat Soziales bereits zum sechsten Mal Jugendschutz-Schulungen für Mitarbeitende der Hotellerie/Gastronomie und des Detailhandels sowie für Festwirte und Helfende an Vereinsanlässen durch. Die drei ausgeschriebenen Kurse wurden von total 69 Personen besucht. Neben den Gemeinden Matten bei Interlaken, Bönigen, Därligen und Leissigen ermöglichte es erstmals auch die Gemeinde Wilderswil ihren Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern und Vereinen, an den Schulungen teilzunehmen. Wiederum konnten mit Barbara Sterchi, Präventionsbeauftragte der Kantonspolizei Bern, und Karin Wittwer, Projektleiterin Berner Gesundheit, sowie Martin Leuenberger von der Jugendarbeit Bodeli kompetente Referenten gewonnen werden. Die nächsten Schulungen finden im Frühjahr 2018 statt.

#### Arbeitsgruppe "Öffentlicher Begegnungsraum"

Im Arbeitspapier zu den strategischen Ziele 2017 bis 2020 hat der Gemeinderat zu Ziel 4, Mitmachen (Partizipation), unter den Massnahmen festgehalten: "Schaffen eines Begegnungsraums für die Allgemeinheit inklusive Jugendlicher und Familien". Die Anfrage von Nils Fuchs (Jugendparlament) für Freiraum für Jugendliche und junge Erwachsene in der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 31. Januar 2017 beantwortete der Gemeinderat mit der Schaffung einer Arbeitsgruppe "öffentlicher Begegnungs-

raum". Es soll nach einer kombinierten Lösung gesucht werden, die ein Angebot für Kinder, Jugendliche, Familien, Gäste, etc. enthält. Die Arbeitsgruppe, in der verschiedene Anspruchsgruppen eingebunden sind, erhielt folgenden Auftrag: Erhebung des Ist-Zustands, Erhebung des Soll-Zustand, Ermittlung der Differenzen und Vorschläge zur Füllung der Differenzen. Unter dem Co-Präsidium der Gemeinderatsmitglieder Hans-Rudolf Burkhard und Kaspar Boss fanden im 2017 bereits zwei Sitzungen statt. Der Ist- und Soll-Zustand ist ermittelt und Aufträge für weitere Abklärungen laufen.

### **Kinder- und Jugendarbeit Bödeli (JAB)**

2017 hatte die Offene Kinder- und Jugendarbeit mit ihren Angeboten wie zum Beispiel dem Jugendtreff, dem Spielmobil oder den verschiedenen Programmen und Aktionen Kontakte zu ungefähr 9300 Kindern und Jugendlichen. Dominiert wurde das Jahr der JAB mit dem Engagement für mehr öffentlichen Freiraum für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde Interlaken. Im Frühling fanden verschiedene Aktionen zum Thema statt und die JAB war auf politischer Ebene in verschiedenen Arbeitsgruppen aktiv. Zurzeit findet eine fundierte Analyse bezüglich diesem Thema statt und Ergebnisse werden Ende 2018 erwartet. Prägend wiederum war das Art Festival, das dieses Jahr in einem stillgelegten Hotel durchgeführt werden konnte. Auch weitere Aktivitäten konnten in diesem Hotel initiiert werden und zeigten deutlich den Bedarf an Kulturraum für das Alterssegment der über 16-Jährigen auf dem gesamten Bödeli. Beliebte Angebote der JAB waren 2017 weiter der breit bekannte Bödeli Ferienpass und die Wochenjobbörse Memory. Herauszuheben sind auch geschlechtsspezifischen Angebote wie die „Zyklus Show“ oder „Agenten auf dem Weg“. Remo Bissig übernahm 2017 den Bereich Kinder und weitete das Angebot der Spielnachmittage weiter aus. Fokussieren will man sich in diesem Bereich auf die Netzwerkarbeit zu engagierten Eltern, um die Kinderangebote an deren Bedürfnissen anzupassen.

### **Kita Kunterbunt**

Auch im 2017 war die Kindertagesstätte (Kita) Kunterbunt mit einer Belegung von 22 Plätzen über 100 % voll ausgelastet. Auf der Warteliste befinden sich zurzeit 93 Kinder. Gemäss den Angaben über die Betreuungswünsche der Eltern entspricht dies 40,5 Plätzen. Im Herbst beantragte die Kita Kunterbunt der Sitzgemeinde Interlaken eine Erweiterung um 22 zusätzliche Plätze. Diesem Gesuch wurde stattgegeben und am 12. Dezember 2017 bewilligte der Grosse Gemeinderat Interlaken den entsprechenden Kredit. Im Jahr 2020 findet im Kanton Bern ein Systemwechsel auf Betreuungsgutscheine statt und deshalb beschränkt sich dieser Kredit auf drei Jahre.

Lange war unklar, welcher Liegenschaft oder welchem Projekt der Vorstand der Kita Kunterbunt den Vorzug geben würde. Im Dezember 2017 entschied er sich dann, mit den neuen 22 Plätzen in einen noch zu bauenden Neubau an der Hauptstrasse 1 in Matten bei Interlaken zu ziehen. Wegen der grossen Warteliste, teilweise können nicht einmal mehr Geschwisterkinder aufgenommen werden, wollte er jedoch die Fertigstellung dieses Neubaus im Frühjahr 2021 nicht abwarten und suchte nach einer Übergangslösung. Mit einer räumlichen Umstrukturierung am Klostersgässli 3 in Matten bei Interlaken und einer Vergrösserung der beiden bestehenden Gruppen, im Rahmen der Richtlinien und Vorgaben, kann in den bereits bestehenden Kita-Räumen Platz für 17 zusätzliche Plätze geschaffen werden. Beim Kanton wird im Januar 2018 für die Kita Kunterbunt die Schaffung von 17 zusätzlich subventionierten Plätzen beantragt. Der Entscheid der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) ist auf Ende März 2018 zu erwarten.

### **Kita Alpenstrasse**

Die Kita Alpenstrasse bietet 6 subventionierte und 6 private Plätze an. Auch bei ihr sind subventionierte Plätze Mangelware und auf der Warteliste führt sie über 40 Kinder, was bei Vollbelegung 18,2 Plätzen entspricht. Wegen der grossen Nachfrage möchte die Kita Alpenstrasse ausbauen und beantragte zusätzliche Plätze neu zu subventionieren. Da die Nachfrage nach privaten Plätzen klein ist, wünscht sie deren 2 in subventionierte umzuwandeln und dazu möchte sie noch 4 neue Plätze. So könnte sie dann im Gesamten 16 Kita-Plätze anbieten und zwar 12 subventionierte und 4 private.

Auch bei der Kita Alpenstrasse ist Interlaken Sitzgemeinde und neben dem 20 %-Gemeindeanteil auch für die Verrechnung des 80 %-Kantonsanteils zuständig. Auf Antrag des Gemeinderates bewilligte der

Grosse Gemeinderat am 12. Dezember 2017 die entsprechenden Kreditanträge. Wegen dem Systemwechsel auf Betreuungsgutscheine auch hier auf drei Jahre. Das Gesuch an die GEF ist gestellt und die Antwort sollte bis Ende März 2018 erfolgen.

### **Sozialdienst Region Jungfrau (SDRJ)**

Der Gemeindeverband Sozialdienst Region Jungfrau (SDRJ) erbringt im Auftrag von 23 Gemeinden des Verwaltungskreises Interlaken-Oberhasli Dienstleistungen in den Bereichen präventive Beratung, freiwillige Einkommens- und Vermögensverwaltungen und Sozialhilfe/Alimentenwesen. Im Auftrag des Kantons übernimmt er Aufgaben im Kindes- und Erwachsenenschutz wie Abklärungen, Mandatsführung, Pflegekinderwesen, Abklärung gemeinsame elterliche Sorge, private Mandatsträgerinnen und -träger (PriMa-Fachstelle).

Vermutlich hat die Teilrevision des Sozialhilfegesetzes alle Sozialdienste im Kanton Bern im Jahr 2017 geprägt und besonders beschäftigt. Die Änderungen werden nach Beratung im Grossen Rat voraussichtlich gegen Ende 2018 in Kraft gesetzt. Die vom Regierungsrat vorgeschlagene Teilrevision sieht vor, dass der Grundbedarf für die verschiedenen Gruppen von Sozialhilfebeziehenden um 8 bis 15 % gekürzt werden soll, dies in Abhängigkeit von der beruflichen und sozialen Integration. Für den Sozialdienst wird besonders ins Gewicht fallen, dass die Umsetzung des neuen Gesetzes mit grosser Wahrscheinlichkeit einen wesentlichen administrativen Mehraufwand verursachen wird.

Im Jahr 2017 hat der Kanton ebenfalls sein Modell der Finanzierung der Sozialdienste geändert. Grundlegend neu ist, dass nicht mehr Stellenprozente vom Kanton bewilligt werden, sondern aufgrund von Fallpauschalen abgerechnet wird. Angestrebt wird damit eine Reduktion des administrativen Aufwandes und grössere unternehmerische Freiheit für die regionalen Sozialdienste.

Der SDRJ verzeichnete im Jahr 2017 bei der wirtschaftlichen Hilfe eine Abnahme der Fallzahlen. Dies aufgrund der Vorgabe des Kantons, dass Klientel, welche innerhalb der 23 Verbandsgemeinden umzieht, nur noch als ein Fall gezählt werden darf. Der SDRJ als grosser Gemeindeverband wird damit gegenüber anderen grossen Sozialdiensten (wie z. B. Thun oder Bern), welche nur eine Gemeinde abdecken, finanziell benachteiligt.

### **Fachkommission Alter Interlaken-Unterseen**

Präsident: Hans-Rudolf Burkhard / Vizepräsident: Christoph Perron  
5 Sitzungen, 31 Traktanden

#### **Umsetzung Altersleitbild**

Durch die kontinuierlich ansteigende Lebenserwartung stehen wir überall – also auch im politischen Umfeld – vor neuen, bekannten und unbekanntem Herausforderungen. Auf Initiative der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern wurde vor Jahren ein regionales Altersleitbild erstellt, das im Jahr 2013 aktualisiert wurde und welches den Verantwortlichen in den Gemeinden als Hilfestellung dient. Intensiv befasste sich die Kommission mit den Resultaten des Fragebogens zur "Altersfreundlichkeit der Bördeli-Gemeinden". Den Gemeinderäten von Interlaken und Unterseen wurden verschiedene Vorschläge unterbreitet, welche diese nun an die zuständigen Gremien zur Weiterverarbeitung übergeben haben.

#### **Wegweiser für Seniorinnen und Senioren**

Die im 2016 aktualisierte Broschüre „Wegweiser für Seniorinnen und Senioren“ wurde im Herbst, zusammen mit dem Infoblatt 2017, wieder allen Neu-65-Jährigen der Gemeinden Interlaken und Unterseen zugestellt.

## Anlässe

- Am 18. März 2017 fand im Zentrum Artos die 2. Informationsmesse 65+ statt. Diese wurde in Zusammenarbeit mit der Einwohnergemeinde Bönigen organisiert. An total sechs Sitzungen plante die Arbeitsgruppe „2. Informationsmesse 65+“, bestehend aus vier Mitgliedern der Fachkommission Alter Interlaken-Unterseen, der Gemeinderätin Ressort Soziales Bönigen und der Bereichsleiterin Soziales, den Anlass und stellte ein vielseitiges Programm zusammen. Neben den Ständen der 33 Ausstellerinnen und Ausstellern und den Vortragsreihen, wurde auch ein Beauty-Egge angeboten. Wie beim letzten Mal stiessen die zwei Vortragsreihen auf grosses Interesse, wurden sie doch von je ca. 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht. Kulinarisch rundete das Zentrum Artos das Angebot ab.
- Den öffentlichen Vortrag zum Thema "der Mensch ist länger gesund und kürzer alt: 70 ist die neue 50" besuchten rund 100 Seniorinnen und Senioren. Als Referenten konnte für den in der Aula Interlaken durchgeführten Anlass Dr. Andreas Bieri, Hausarzt im Ruhestand, aus Langenthal gewonnen werden. In der anschliessenden und von den Anwesenden rege benutzten Diskussion beteiligten sich neben dem Referenten auch verschiedene Mitglieder der Fachkommission Alter.
- Rund 160 Seniorinnen und Senioren folgten der Einladung der Einwohnergemeinde Interlaken zur Senioren-Adventsfeier am 7. Dezember 2017 ins Hotel Carlton-Europe. Im stimmungsvollen Ambiente genossen sie einen gemütlichen Nachmittag und ein feines Zvieri. Nach der Begrüssung durch Ressortvorsteher Hans-Rudolf Burkhard blickte Gemeindepräsident Urs Graf in seiner Rede auf das Jahr 2017 zurück. Anschliessend nahm er sich Zeit, mit allen Anwesenden ein persönliches Wort zu wechseln. Musikalisch umrahmte Samuel Hess aus Bönigen die Feier mit Musik und Gesang aus aller Welt. Der Anlass wurde in Zusammenarbeit mit dem Gemeinnützigen Frauenverein Interlaken organisiert.

*Kathrin Keller, Bereichsleiterin Soziales*

## ANHÄNGE

### **Anhang 1: Erheblich erklärte Motionen und Postulate**

*Im Jahr 2017 erledigt (kursiv) oder am 31. Dezember 2017 hängig (ohne nicht oder noch nicht erheblich erklärte Vorstösse und ohne Vorstösse, die als Richtlinie erheblich erklärt und nicht sofort abgeschrieben worden sind)*

#### **Motionen**

[www.interlaken-gemeinde.ch/politik/grosser-gemeinderat/motionen](http://www.interlaken-gemeinde.ch/politik/grosser-gemeinderat/motionen)

#### **Weinekötter Bernhard, Grüne, Fussgängerquerungen**

Eingereicht am 30. Juni 2010, Behandlung Erheblicherklärung am 8. März 2011 auf den 28. Juni 2011 verschoben, erheblich erklärt am 28. Juni 2011, Fristverlängerung um zwei Jahre am 26. März 2013, Fristverlängerung um weitere vier Jahre am 3. Februar 2015, Frist zur Beantwortung bis zur ersten Sitzung nach dem 3. Februar 2019

Wortlaut: „Der Gemeinderat wird aufgefordert,

- im Zentrum von Interlaken,
- auf stark befahrenen Strassen (>250 Fahrzeuge in Spitzenstunden),
- auf wichtigen Schulwegen,

klar ersichtliche Fussgängerüberquerungen einzurichten. Nötigenfalls ist das Verkehrsregime dieser Strecken zu ändern (z. B. Tempo-30-Zone in Tempo 30 Geschwindigkeitsbegrenzung). Eine Temporeduktion auf 30 km/h soll, wo sinnvoll, weiterhin angestrebt werden.“

#### **Betschart Christoph, FDP, Ausbau Verkehrserschliessung Oberland Ost**

*Eingereicht am 25. Januar 2011, erheblich erklärt und Frist zur Beantwortung gleichzeitig auf zwei Jahre verlängert am 18. Oktober 2011, Abschreibung abgelehnt und Frist zur Beantwortung um zwei Jahre verlängert am 10. Dezember 2013 und um weitere zwei Jahre am 8. Dezember 2015, als erledigt abgeschrieben am 12. Dezember 2017*

Wortlaut: „Der Gemeinderat wird aufgefordert, den Infrastrukturausbau der Verkehrszubringer nach Interlaken in erster Priorität im Rahmen des laufenden Mitwirkungsverfahrens zum Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzeptes RGSK Oberland-Ost 2012-2015 bei der Regionalkonferenz Oberland-Ost behördenverbindlich zu verlangen und zusätzlich nach ihren Möglichkeiten bei Kanton und Bund konsequent einzufordern. Dabei gehe es um folgende Verkehrszubringer:

Schiene: Kapazitätsausbau zwischen Spiez – Interlaken Ost

Strasse: Fertigstellung der A8 zwischen Spiez – Interlaken (– Luzern).

Ziel ist es, in den nächsten 10-20 Jahren diese Forderungen umzusetzen und die Standortattraktivität des östlichen Berner Oberlandes für Einwohner, Gewerbe und Touristen zu erhalten und zu stärken. Der Gemeinderat nutzt dabei sein Netzwerk und lobbyiert zusammen mit den regionalen Volksvertretern (Grossräte und Nationalräte). Er schliesst oder tritt Allianzen bei, die den oben genannten Zielen dienlich sind und zum Durchbruch verhelfen können.“

#### **Schenk Esther, SP, Kinderspielplätze**

Eingereicht am 15. März 2016, erheblich erklärt am 18. Oktober 2016, Frist zur Beantwortung bis zur ersten Sitzung nach dem 18. April 2018

Wortlaut: „Ich fordere den Gemeinderat auf, den entfernten öffentlichen Spielplatz im Westquartier wieder zu planen und zu bauen. Der Spielplatz wurde beim Bau des Kindergartens aufgehoben und es wurde nie ein Neuer erstellt. Im Weiteren fordere ich den Gemeinderat auf, den Spielplatz auf der Höhematte zu vergrössern und zu erneuern. Auch der öffentliche Spielplatz im Ost-Quartier (neben der Musikschule) ist in einem schlechten Zustand und einer Sanierung bedürftig.“

**Postulate**

[www.interlaken-gemeinde.ch/politik/grosser-gemeinderat/postulate](http://www.interlaken-gemeinde.ch/politik/grosser-gemeinderat/postulate)

**Walther Eugen, Grüne, Umsetzung Verkehrsrichtplan mit Poller**

Eingereicht am 21. August 2007, Erheblicherklärung am 11. März 2008 um ein Jahr zurückgestellt, Erheblicherklärung am 17. März 2009 um zwei weitere Jahre zurückgestellt, Erheblicherklärung am 3. Mai 2011 um eine Sitzung zurückgestellt, Umwandlung in ein Postulat und erheblich erklärt als Postulat am 28. Juni 2011, Fristverlängerung um ein Jahr am 26. Juni 2012, um weitere zwei Jahre am 26. März 2013 und um weitere vier Jahre am 3. Februar 2015, Frist zur Beantwortung bis zur ersten Sitzung nach dem 3. Februar 2019

Wortlaut: „Seit Jahrzehnten spricht man von Verkehrsberuhigung und Verkehrsentlastung auf dem Höheweg. Bis heute haben keine Massnahmen zu befriedigenden Resultaten geführt. Seit 1999 besteht ein behördenverbindlicher Verkehrsrichtplan, der beim Hotel Splendid einen Poller vorsieht. Der Gemeinderat wird ersucht, den im behördenverbindlichen Verkehrsrichtplan von 1999 vorgesehenen Poller bis 2009 zu verwirklichen.“

**Beutler Heidi, SVP, Ortseingang West**

Als dringliche Motion eingereicht und Dringlichkeit abgelehnt am 19. Januar 2010, als Postulat erheblich erklärt am 30. Juni 2010, Fristverlängerung um zwei Jahre am 18. Oktober 2011, um weitere zwei Jahre am 10. Dezember 2013 und um weitere zwei Jahre am 15. März 2016, Frist zur Beantwortung bis zur ersten Sitzung nach dem 15. März 2018

Wortlaut: Der Gemeinderat wird aufgefordert mit den Besitzern (Grundstücke und Immobilien) günstige und rasch umsetzbare Lösungen vorzuschlagen, welche die Verschönerung des Ortseinganges West zum Ziel haben.“



## Anhang 2: Verteiler

Mitglieder des Grossen Gemeinderates 2017	30
Neue GGR-Mitglieder 2018	3
Vertretung Jugendparlament 2017	2
Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission 2017, soweit nicht auch Mitglieder des GGR 2017 oder 2018	2
Mitglieder des Gemeinderats 2017	7
Direktion Industrielle Betriebe Interlaken	2
alle Bereiche der Finanzenabteilung, der Bauabteilung und der Sicherheitsabteilung sowie Bereiche Gemeindeschreiberei, Bildung und Soziales	11
Sekretariate der 2017 im GGR vertretenen Listen	6
Amt für Gemeinden und Raumordnung	1
Regierungsstatthalter Interlaken-Oberhasli	1
Jugendparlament Berner Oberland	1
Gemeindeschreibereien der Gemeinden Bönigen, Matten bei Interlaken, Ringgenberg, Unterseen und Wilderswil	5
Im GGR akkreditierte Medien und Medienschaffende	9
Gemeindearchiv	1

**Der Verwaltungsbericht kann beim Infoschalter kostenlos bezogen werden. Er ist auch im Internet unter [www.interlaken-gemeinde.ch/verwaltung/gemeindeschreiberei](http://www.interlaken-gemeinde.ch/verwaltung/gemeindeschreiberei) abrufbar.**